

IS-PS-CA Public Sector Vertragskontokorrent

SAP ERP Central Component

Release 6.0

Release-Informationen



© Copyright 2006 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten.

Microsoft, Windows, Outlook, und PowerPoint sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM, DB2, DB2 Universal Database, OS/2, Parallel Sysplex, MVS/ESA, AIX, S/390, AS/400, OS/390, OS/400, iSeries, pSeries, xSeries, zSeries, z/OS, AFP, Intelligent Miner, WebSphere, Netfinity, Tivoli, Informix, i5/OS, POWER, POWER5, OpenPower und PowerPC sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation.

Adobe, das Adobe Logo, Acrobat, PostScript und Reader sind Marken oder eingetragene Marken von Adobe Systems Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation.

UNIX, X/Open, OSF/1, und Motif sind eingetragene Marken der Open Group.

Citrix, ICA, Program Neighborhood, MetaFrame, WinFrame, VideoFrame, und MultiWin sind Marken oder eingetragene Marken von Citrix Systems, Inc.

HTML, XML, XHTML und W3C sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

Java ist eine eingetragene Marke von Sun Microsystems, Inc.

JavaScript ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

MaxDB ist eine Marke von MySQL AB, Schweden.

SAP, R/3, mySAP, mySAP.com, xApps, xApp, SAP NetWeaver, und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen ("SAP-Konzern") bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

35	IS-PS-CA Public Sector Vertragskontokorrent	1
35.1	Stammdaten	1
35.2	Kontenstandsanzeige	5
35.3	Geschäftspartnerübersicht (erweitert)	6
35.4	Fakturierung im Vertragskontokorrent	7
35.5	Buchungen und Belege	8
35.6	Segment für Segmentberichterstattung	15
35.7	Anordnungen	17
35.8	Auslieferung von Klärungsbestandsrollen	18
35.9	Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen	19
35.10	Zahlungsverkehr	22
35.11	Kassenbuch	27
35.12	Barkasse	29
35.13	Rückläufer	31
35.14	Mahnen	31
35.15	Stundung und Ratenplan	33
35.16	Verzinsung	34
35.17	Einnahmenverteilung	34
35.18	Abgabe von Forderungen an Inkassobüros	36
35.19	Korrespondenz	36
35.20	Druck-Workbench	37
35.21	Abschlussarbeiten	38
35.22	Datenübernahme	41
35.23	Integration mit dem Haushaltsmanagement	42
35.24	Währungsgerechte Fortschreibung und Fremdwährungsbewertung	42
35.25	IDoc-Schnittstellen des Vertragskontokorrents	45
35.26	Informationssystem	47
35.27	Integration	48
35.28	Schnittstellen im Vertragskontokorrent	50
35.29	Integration mit dem Immobilienmanagement (RE)	51
35.30	Ausbuchungen	53
35.31	Zweifelhaftstellen und Einzelwertberichtigen	54
35.32	Integration mit dem SAP Dispute Management	55
35.33	Neue Programme/Reports	55
35.34	Archivierung	56
35.35	Berechtigungsobjekte	58
35.36	B APIs	59
35.37	Schwarze Listen	60
35.38	Erweitertes Nachrichten-Management	62
35.39	Neue Zeitpunkte	63
35.40	Geänderte Customizing-Aktivitäten im Vertragskontokorrent	66
35.41	Neue Customizing Aktivitäten im Vertragskontokorrent	67

35.42	Betriebswirtschaftliche Sperren	70
35.43	Massenaktivitäten	70
35.44	BEPDTA Format Zahlungsmedium für Belgien (neu)	71
35.45	Umwandlung Schweizer Kontoauszug in MultiCash (neu)	71
35.46	Offizielle Belegnummerierung und MWSt-Berichtswesen für Italien (neu)	72
35.47	Integration von RE-FX mit dem Public Sector Vertragskontokorrent (neu)	72

35 IS-PS-CA

Public Sector Vertragskontokorrent

35.1 Stammdaten

Verwendung

Geschäftspartner

Rollenkonzept

Ab Release 6.40 stellt der *SAP Geschäftspartner* ein neues Konzept für die Geschäftspartnerrollen zur Verfügung (s. Releaseinformation des SAP Geschäftspartners). Dieses geänderte Konzept kommt mit Release 6.00 auch im Vertragskontokorrent zum Tragen. Geschäftspartner müssen künftig daher in der betriebswirtschaftlichen Rolle *MKK* zum Rollentyp *MKK* vorhanden sein. Geschäftspartner in dieser Rolle können Sie in der Transaktion *FPP1* anlegen. Ändern und Anzeigen können Sie Geschäftspartner in dieser Rolle in den Transaktionen *FPP2* bzw. *FPP3*. Darüber hinaus können Sie einen Geschäftspartner auch in der Transaktion *BP* bearbeiten. Mit dieser Transaktion können Sie alle Rollen zu einem Geschäftspartner pflegen.

Wenn Sie Geschäftspartnerrollen zeitabhängig verwenden, beachten Sie Folgendes:

Die betriebswirtschaftliche Rolle *MKK* zum Rollentyp *MKK* darf zeitlich nicht abgegrenzt werden. Sie muss stets mindestens eine Gültigkeit vom Tagesdatum bis zum 31.12.9999 aufweisen. Einschränkungen der Gültigkeit dieser Rolle dürfen und können nicht vorgenommen werden.

Standardadresse XDFADR

Die Standardadresse eines Geschäftspartners wird nicht mehr mit Hilfe des Kennzeichens *XDFADR* in der Tabelle *BUT020* abgebildet. Dieses Kennzeichen ist obsolet und darf z.B. beim Direct Input nicht mehr mitgegeben werden. Die Standardadresse wird ab Release 6.40 mit Hilfe der Adressverwendung *XXDEFAULT* abgebildet. Wenn Sie Adressen zeitabhängig verwenden, können für unterschiedliche Zeiträume unterschiedliche Standardadressen angelegt werden. Für jeden Zeitpunkt kann jedoch nur genau eine Adresse als Standardadresse für den Geschäftspartner gesetzt werden.

Zeitabhängigkeit des SAP Geschäftspartners

Geplante Änderungen am *SAP Geschäftspartner* werden nicht mehr unterstützt. Der bislang einzuplanende Report *BUSPCDACT* für das Anwendungsobjekt *BUPA* ist somit obsolet. Für andere Stammdatenobjekte, wie das FI-CA-Vertragskonto (Anwendungsobjekt *FICA*) werden geplante Änderungen jedoch auch weiterhin verwendet.

Geplante Änderungen werden künftig durch eine neue Zeitabhängigkeit des *SAP Geschäftspartners* unterstützt. Beachten Sie hierzu die folgenden Releaseinformationen:

- Zeitabhängigkeit von Adressen (neu)
- Zeitabhängigkeit von Bankverbindungen (neu)
- Zeitabhängigkeit der zentralen Daten (neu)

Wenn Sie die FI-CA-Schattentabelle verwenden, so beachten Sie, dass sie regelmäßig den Report *BUPTDTRANSMIT* zur Anwendung *MKK* einplanen müssen. Dieser Report erkennt, ob sich aufgrund

von Umzügen Änderungen an den Stammdaten ergeben haben und bildet diese in der Schattentabelle ab. Wenn Sie den Report nicht einplanen, kann es dazu kommen, dass das System aufgrund eines nicht aktuellen Standes der FI-CA-Schattentabelle Daten direkt aus den Datenbanktabellen des **SAP Geschäftspartners** nachlesen muss. Dies wirkt sich negativ auf die Performance des Leseprozesses aus.

Zum initialen Aufbau der Schattentabelle wurde bislang der Report **RFKKGPSH** verwendet. Künftig können Sie die Schattentabelle mit Hilfe der Massenaktivität **GPSHAD_NEW** aufbauen. Haben Sie vor einem Release-Wechsel geplante Änderungen zum **SAP Geschäftspartner** verwendet und ist die Schattentabelle bereits gefüllt, so müssen Sie vor der ersten Ausführung einer Massenaktivität den Report **RFKKGPSHUPDATE** ausführen. Dieser Report invalidiert in der Schattentabelle die Einträge zu Geschäftspartnern, zu denen noch nicht umgesetzte geplante Änderungsbelege existieren. Somit wird verhindert, dass veraltete Daten aus der Schattentabelle gelesen werden.

Um die in der Schattentabelle invalidierten Einträge wieder zu validieren, müssen Sie die Massenaktivität **GPSHAD_UPDATE** ausführen. Dies verbessert die Performance der Lesezugriffe auf Geschäftspartnerdaten, da das System bei invaliden Einträgen in der Schattentabelle Daten aus den diversen Datenbanktabellen des **SAP Geschäftspartners** lesen muss.

Änderung des Direct Inputs zum Geschäftspartner

Da aufgrund der Einführung der Zeitabhängigkeit des **SAP Geschäftspartners** keine geplanten Änderungen zum Geschäftspartner mehr unterstützt werden, darf der Direct Input zum Geschäftspartner stets nur noch mit dem Tagesdatum (**VALDT = sy-datlo**) aufgerufen werden.

Der Funktionsbaustein **FKK_BUPA_MAINTAIN_SINGLE** wurde entsprechend umgestellt. Dieser führt intern einen Direct Input zum Geschäftspartner durch. Bislang konnte dieser Baustein mit einem beliebigen Gültigkeitsdatum (**L_VALDT**) gerufen werden. Daraufhin wurden die Änderungen zu diesem Geschäftspartner via geplanter Änderungsbelege durchgeführt.

Um die Umstellung zu erleichtern, setzt SAP die diesem Baustein mitgegebenen Werte entsprechend um. Werden in den Übergabeparametern zu diesem Baustein die neuen Felder in Bezug auf die Zeitabhängigkeit befüllt, so werden die Werte nicht umgesetzt. Treten Fehler bei der Umsetzung auf, weist das System Sie durch eine Abbruchmeldung darauf hin. Kann die Umsetzung nicht erfolgen, so gibt das System eine entsprechende Information aus.

Beispiele für eine derartige Umsetzung:

- Änderung der zentralen Daten in die Zukunft: Anlage einer neuen Zeitscheibe zum mitgegebenen **L_VALDT** mit Gültigkeit bis zum Ende der Zeitscheibe, die **L_VALDT** umgibt. Zudem erfolgt ein Update der Zeitscheiben, die nach dieser Zeitscheibe folgen. Vor dem Aufruf des Direct Inputs wird der mitgegebene Parameter **L_VALDT** gleich **sy-datlo** gesetzt.
- Änderung einer Bankverbindung in die Zukunft: Es wird eine neue Bankverbindung angelegt. Zum mitgegebenen **L_VALDT** erfolgt ein Umzug von der bereits bestehenden (zu ändernden) Bankverbindung zur neuen Bankverbindung. Vor dem Aufruf des Direct Input wird der mitgegebene Parameter **L_VALDT** gleich **sy-datlo** gesetzt.
- Planungen zu Zahlungskarten können nicht umgesetzt werden, da für Zahlungskarten keine Zeitabhängigkeit existiert. Die Änderungen erfolgen ohne entsprechende Gültigkeit und sind daher sofort wirksam. Verwender des Bausteins **FKK_BUPA_MAINTAIN_SINGLE** werden durch eine Informationsnachricht auf diesen Sachverhalt hingewiesen. Vor dem Aufruf des Direct Inputs wird der mitgegebene Parameter **L_VALDT** gleich **sy-datlo** gesetzt.

Umzüge von Adressen und Bankverbindungen

Bei einem Umzug der Adresse bzw. der Bankverbindung wird die ID des jeweiligen Objekts in den

Vertragskonten datenbankseitig nicht geändert. Die in der Transaktion *CAA2* bzw. *CAA3* hinter der ID angezeigte Beschreibung zum Objekt ist jedoch jeweils die Beschreibung der tatsächlich verwendeten Adresse bzw. Bankverbindung.

Bei Bankverbindungen wird zusätzlich zur Beschreibung die auf der Datenbank hinterlegte ID der Bankverbindung angezeigt. Da hier nun also unter Umständen die angezeigte ID aus der Datenbank mit der Beschreibung der Bankverbindung einer anderen ID angezeigt wird, wird dies speziell deutlich gemacht. In diesem Fall zeigt das System hinter der Beschreibung die ID der tatsächlich verwendeten Bankverbindung an. Auf diese Weise soll auf diesen speziellen Fall hingewiesen und Fehlinterpretationen der Anzeige sollen vermieden werden.

Beispiel:

Bankverb.Eing. 0001 Deutsche Bank/Heidelberg/DE/10020030/26126479 (0002)

Löschen einer Adresse/Bankverbindung/Zahlungskarte

Beim Löschen einer Adresse, Bankverbindung oder Zahlungskarte wird die Gültigkeit des jeweiligen Objekts nicht berücksichtigt. Eine noch bestehende Verwendung in Vertragskonten oder auch Verträgen zeigt das System über eine Warnmeldung an, die Sie jedoch ignorieren können. Auf diese Weise können Vertragskonten und Verträge im System vorhanden sein, die auf nicht mehr existente Objekte referenzieren. SAP rät daher von der Löschung von Objekten ab, die noch in Vertragskonten/Verträgen verwendet werden. Eine derartige Löschung unter Missachtung der Warnmeldung sollte nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Zudem muss darauf hingewiesen werden, dass auch wenn das System keine Verwendung zu einem Objekt anzeigt, dieses noch in Vertragskonten/Verträgen unter Verwendung stehen kann.

Beispiel: Umzug von BKVID 0001 nach BKVID 0002 am 01.01.2020

Im Vertragskonto VK1 ist die BKVID 0001 hinterlegt. Ab dem 01.01.2020 soll jedoch die BKVID 0002 im Vertragskonto verwendet werden. Auf der Datenbank ist jedoch weiterhin die BKVID 0001 hinterlegt. Die Ermittlung der tatsächlich verwendeten Bankverbindung erfolgt zur Laufzeit. Daher rät SAP bei Verwendung der Umzugsfunktion von der Löschung von Adressen und Bankverbindungen ab.

Pseudomussfelder

Mit Release 7.00 wurde im *Business Data Toolset* (BDT) die Möglichkeit der Verwendung von Pseudomussfeldern eingeführt.

Bisher war bei der Bearbeitung im Dialog der Wechsel auf eine andere Registerkarte erst möglich, wenn ein Feld, das als Mussfeld deklariert war, gefüllt wurde.

Mussfelder im *SAP Geschäftspartner* sind künftig Pseudomussfelder. Dies bewirkt, dass als solche definierte Felder im Dialog erst beim Sichern gefüllt sein müssen. Vor dem Sichern können Sie nun beliebig zwischen den einzelnen Registerkarten navigieren.

Um Pseudomussfelder für ein beliebiges BDT-Anwendungsobjekt verwenden zu können, müssen Sie in der Tabelle *TBZ1* das Kennzeichen *Anwendungsobjekt verwendet Pseudomussfelder (XRECOM)* setzen. Dieses ist für das Anwendungsobjekt *BUPA* gesetzt. Somit ergibt sich ein weiteres Screen-Attribut, auf welches Sie programmieren müssen bzw. können:

0 normales Feld

1 Mussfeld

2 Pseudomussfeld

Bei Abfragen, ob ein Feld ein Mussfeld ist, wird zum Teil die Anweisung *IF SCREEN-REQUIRED = 1* verwendet. Künftig muss diese Abfrage *IF SCREEN-REQUIRED <> 0* lauten. Passen Sie daher - wenn nötig - Ihre kundeneigenen Feldmodifikationsbausteine an.

Sonstige Hinweise

Weitere Informationen zur Zeitabhängigkeit und zum neuen Rollenkonzept beschreibt der SAP-Hinweis 675530 (SAP GP: Notwendige Anpassungen zu Release SAP_ABA 6.40).

Bankdaten ändern (Transaktion FPP4)

Zeitabhängigkeit des SAP Geschäftspartners

Geplante Änderungen am *SAP Geschäftspartner* werden nicht mehr unterstützt. Für das FI-CA-Vertragskonto werden geplante Änderungen jedoch auch weiterhin verwendet. Daraus ergeben sich folgende Änderungen im Verhalten der Transaktion *FPP4*.

Änderungen bei der Bearbeitung von Zahlungskarten/Kreditkarten:

- Löschen in der Zukunft
Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner bleibt die Karte unverändert bestehen/kann nicht mehr gelöscht werden.
- Anlegen in der Zukunft
Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner wird die Kreditkarte sofort angelegt und kann somit auch sofort verwendet werden.
- Ändern in der Zukunft
Dies ist generell nicht mehr möglich. Als Abhilfe wechselt das System automatisch in den Modus *Anlegen in der Zukunft* (s.o.).

Änderungen bei der Bearbeitung von Bankverbindungen:

- Löschen in der Zukunft
Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner wird zum Tagesdatum eine Änderung durchgeführt, bei der das gültig-bis-Datum der Bankverbindung auf das Datum der gewünschten Löschung in der Zukunft gesetzt wird (logisches Löschen).
- Anlegen in der Zukunft
Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner werden die Daten sofort mit einem gültig-ab-Datum angelegt, das dem gewünschten zukünftigen Datum entspricht.
- Ändern in der Zukunft
Das Verhalten am Vertragskonto ändert sich nicht. Am Partner tritt die neue Umzugsfunktionalität in Kraft:
 - Anlegen einer neuen Bank-ID mit gültig-ab-Datum in der Zukunft
 - Ändern der alten Bank-ID durch Eintragen des Umzugsdatums und der neuen Bank-ID in der Zukunft

Regelwerk der Folgeaktionen:

Mit dem Aufruf des Regelwerkes der Folgeaktionen sind die Daten der hiervon betroffenen Mahnungen und Rückläufer bereits im Regelwerk in einer Liste sichtbar.

Dublettensuche bei der Anlage eines Geschäftspartners

Mit der Transaktion *FMCABP* können Sie beim Anlegen eines Geschäftspartners nach im System bereits vorhandenen Dubletten suchen. Das System ermittelt Dubletten anhand der Ähnlichkeit des Namens und der Straße sowie der Übereinstimmung der Bankverbindung. Zu diesem Zweck normalisiert das System die Namen und Strassen der Geschäftspartner anhand von im Customizing hinterlegten Regeln und speichert diese zur späteren Suche ab.

Werden Dubletten gefunden, kann der Anwender sich entscheiden, ob er einen bereits existierenden Geschäftspartner ändert oder trotzdem einen neuen Geschäftspartner anlegen möchte.

Nummernkreise Vertragsgegenstandsarten

Vertragsgegenstandsarten können Sie jetzt zwei Nummernkreise zuordnen. Jeweils einen Nummernkreis für interne und einen für externe Nummernvergabe.

Auswirkungen auf das Customizing

Schattentabelle für Geschäftspartner

Die Aktivierung der Schattentabelle nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Technische Einstellungen -> Performance-Verbesserung für Massenläufe aktivieren* vor.

Für die Dublettensuche sind im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Vertragspartner -> Prüfung von Dubletten* Regeln für die Normalisierung sowie die Bewertung der Dubletten zu hinterlegen.

Bei der Umstellung von einem auf zwei Nummernkreise für die Vertragsgegenstandsarten können Sie das alte Customizing beibehalten. SAP empfiehlt jedoch, dass Sie die verwendeten externen Nummernkreise in die neue Spalte für externe Nummernkreise verschieben.

35.2 Kontenstandsanzeige

Verwendung

Kontenstandsanzeige für große Konten durch Snapshots

Für einzelne Geschäftspartner mit sehr vielen Posten können Sie die Kontenstandsanzeige aus einem vorab selektierten Bestand an Posten aufbauen. Dieser Bestand ist in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.

Die Geschäftspartner, für die dieser Bestand aufgebaut werden soll, werden in der neuen Tabelle *TFK021_SNAP* geführt. Änderungen in dieser Tabelle sind laufende Einstellungen, so dass auch im

Produktivsystem hier Eintragungen möglich sind. Der neue Report *RFKKSNA*P (s. SAP-Menü: *Konto -> Snapshot Kontenstand*) baut den aktuellen Datenbestand für alle (oder ausgewählte) in dieser Tabelle enthaltene Geschäftspartner auf und speichert ihn in Form eines Snapshots als Datencluster in der Datenbank.

Beim Aufruf der Kontenstandsanzeige prüft das System, ob aus den Selektionsbedingungen ein eindeutiger Geschäftspartner ermittelt werden kann. Bei einer Selektion nach Vertragskonto oder Vertrag können Sie hier den neuen Zeitpunkt 1219 nutzen, um hieraus einen Geschäftspartner zu bestimmen. Wenn Sie Kontenstandsrollen oder den Zeitpunkt 1210 derart nutzen, dass aus einer Selektionsbedingung mehrere Selektionen abgeleitet werden, wertet das System den Snapshot nicht aus.

Hat das System einen Geschäftspartner ermittelt und es existiert für diesen Geschäftspartner ein Snapshot, wird dieser Snapshot eingelesen. Das System prüft die aktuellen Selektionsbedingungen und zeigt das Ergebnis in der Liste mit einer entsprechenden Information, aus der hervorgeht, dass es sich um nicht-aktuelle Daten handelt, und dem Datum des Snapshots an.

Der Snapshot enthält für Ratenpläne immer die Ratenplanposten und nicht die Ursprungsposten zu diesen Ratenplanposten. Wenn daher im Listtyp die Ursprungsposten zu Ratenplänen gewünscht werden, wird der Snapshot für die Anzeige nicht verwendet.

Wenn Sie sich in einer Snapshot-Anzeige befinden, können Sie im Menü über *Kontenstand -> Aktueller Stand* den Snapshot ausschalten. Danach liest das System wieder die aktuellen Daten.

Auswirkungen auf das Customizing

Kontenstandsanzeige für große Konten durch Snapshots

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Kontenstandsanzeige -> Geschäftspartner für die Erzeugung von Snapshots hinterlegen* können Sie Geschäftspartner mit sehr vielen Posten eintragen.

Diese Einstellung zählt zu den laufenden Systemeinstellungen und steht deshalb auch im Menü unter den laufenden Einstellungen (*Geschäftspartner für Snapshots* zur Verfügung).

35.3 Geschäftspartnerübersicht (erweitert)

Verwendung

Zu Release 6.00 wurde die Geschäftspartnerübersicht um die Registerkarte *Übersicht* erweitert. SAP liefert dort als Beispiel die Angaben über die höchste Mahnstufe, den Saldo und die Währung, den zahlenden Geschäftspartner (Regulierer oder abw. Zahler), vorhandene Sperren des Eingangszahlweges und, ob Belege zu diesen Stammdaten in einem Ratenplan enthalten sind. Die Registerkarte *Übersicht* ist kundenseitig über ein Kunden-Include und entsprechende Zeitpunktbausteine erweiterbar.

Aus Gründen der Performance selektiert die Geschäftspartnerübersicht nun nur noch offene Posten. Für

die Anzeige ausgeglichener Posten können Sie den Absprung in den Kontenstand auf der Registerkarte *Posten* verwenden.

Im Rahmen der Integration mit dem *Flexibles Immobilienmanagement (RE-FX)* berücksichtigt die Geschäftspartnerübersicht jetzt Immobilienverträge.

35.4 Fakturierung im Vertragskontokorrent

Verwendung

Mit Release 6.00 steht Ihnen im Vertragskontokorrent eine Fakturierung zur Verfügung.

Die Fakturierung im Vertragskontokorrent bietet Ihnen die Möglichkeit, Abrechnungsbelege aus verschiedenen externen Abrechnungssystemen zu fakturieren. Der Prozess der Fakturierung im Vertragskontokorrent besteht aus folgenden Prozessschritten:

- Import der Abrechnungsbelege aus externen Abrechnungssystemen über eine BAPI- oder IDoc-Schnittstelle
Für die Branchenkomponente *SAP for Telecommunications* stehen Ihnen hier das BAPI *BAPI_ISTBILLDOC_CREATEMULTIPLE* bzw. der IDoc-Typ *TELCOBILLDOC_CREATEMULTIPLE01* zur Verfügung. Zum Import eines Abrechnungsbelegstornos steht Ihnen das BAPI *BAPI_ISTBILLDOC_CANCEL* bzw. der IDoc-Typ *TELCOBILLDOC_CANCEL01* zur Verfügung.
- Fakturierung der Abrechnungsbelege je Vertragskonto
In Abhängigkeit von den Gruppierungsmerkmalen können Sie die Abrechnungsbelege eines Vertragskontos in Fakturierungseinheiten gruppieren. Dadurch können Sie Abrechnungsbelege zu einem Vertragskonto aus verschiedenen Abrechnungsströmen in einer Rechnung zusammenfassen. Je Fakturierungseinheit erstellt das System einen Fakturierungsbeleg. Der Fakturierungsbeleg dokumentiert die durch die Fakturierung ausgeführten Buchungsvorgänge im Vertragskontokorrent. Der Fakturierungsbeleg ist die Grundlage für den Rechnungsdruck.

Folgende grundlegenden Funktionen stehen in der Fakturierung bereit:

- Erstellung von Buchungsbelegen im Vertragskontokorrent ausgehend von Abrechnungsbelegzeilen
Das System erstellt die Buchungsbelege basierend auf einer Kontenfindung differenziert nach Erlös- und Forderungskonten.
- Verrechnung von offenen Forderungen bzw. Guthaben bei der Buchung der Abrechnungsbelege
- Berechnung von zusätzlichen Gebühren oder Gutschriften bei der Erstellung der Fakturierungsbelege
- Ermittlung von Steuern bei der Fakturierung der Abrechnungsbelege

Ist die Steuerermittlung bereits in einem externen Abrechnungssystem erfolgt, so können Sie die Steuerbeträge an die Fakturierung im Vertragskontokorrent weitergeben und dort unverändert als "externe Steuern" buchen.

- **Sammelfakturierung**
Bei der Sammelfakturierung erstellt das System zu als Sammlern definierten Vertragskonten Sammelfakturierungsbelege (siehe Fakturierungsfunktionen).
- **Rechnungsdruck**
Basierend auf den durch die Fakturierung erzeugten Fakturierungsbelegen können Sie Rechnungen drucken. Der Rechnungsdruck erfolgt über das Korrespondenz-Tool mit einem entsprechenden Anwendungsformular.
Für den Rechnungsdruck der Fakturierung im Vertragskontokorrent steht Ihnen die Formularklasse *FICA_INVOICE* zur Verfügung.
Für die Branchenkomponente *SAP for Telecommunications* steht Ihnen das Musterformular *IS_T_BILL_SF* zur Verfügung.

Auswirkungen auf das Customizing

Alle für die Fakturierung im Vertragskontokorrent erforderlichen Systemeinstellungen nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Integration -> Fakturierung im Vertragskontokorrent* vor.

35.5 Buchungen und Belege

Verwendung

Buchungen und Belege: Austausch des Belegdatums

Zum Zeitpunkt 0062 können Sie nun nicht nur das *Buchungsdatum*, sondern auch das *Belegdatum* im Beleg ersetzen.

Buchungen und Belege: Makler als neues Feld in der Geschäftspartnerposition

In der Geschäftspartnerposition steht das neue Feld *Makler* zur Verfügung. Diese Erweiterung der Geschäftspartnerposition ist als "vorbereitete Erweiterung" realisiert. Das heißt, das Feld ist im ausgelieferten System zunächst nicht sichtbar; Sie müssen die Erweiterung in Ihrer Installation explizit aktivieren.

Der *Makler* repräsentiert einen Geschäftspartner, der die Abwicklung bestimmter Prozesse (z.B. Zahlung oder Mahnung) gegenüber dem Endkunden übernimmt.

Funktionen des Feldes 'Makler'

Das Feld dient als:

- Zusatzangabe, die bei der Belegerfassung, Belegänderung und Beleganzeige zur Verfügung steht
- Selektionskriterium für den Kontenstand
- Selektionskriterium für die Kontenpflege
- Selektionskriterium für sonstige Ausgleichsbearbeitungen
- Selektionskriterium im Zahlungsstapel

Aktivierung des Feldes 'Makler'

Das Feld *Makler* aktivieren Sie im Customizing mit Hilfe eines Reports, der die benötigten Felder und Datenbankindizes anlegt. Im Testmodus zeigt der Report, welche Erweiterungen ein Echtlauf vornehmen würde.

Ist das Feld *Makler* aktiv und wurden einige Belege mit *Makler* gebucht, sollte die Systemadministration die Datenbankstatistik für die Tabelle *DFKKOP* aktualisieren. Nur so können Sie sicherstellen, dass die neuen Indizes auch verwendet werden.

Deaktivierung des Feldes *Makler*

Sie können das Feld wieder deaktivieren - jedoch nur manuell. Dazu müssen Sie das Feld *BROKR* aus den CI-Includes, in die es eingefügt wurde, wieder entfernen. Danach müssen Sie die Datenbanktabellen umsetzen. Diese Umsetzung kann erhebliche Laufzeit kosten, wenn bereits viele betroffene Datensätze existieren. Es empfiehlt sich daher, die Aktivierung des Feldes genau abzuwägen und dann an der getroffenen Entscheidung festzuhalten.

Ausgleichsbearbeitung: Verteilung von Differenzbeträgen

Wird innerhalb der Ausgleichsbearbeitung ein Teil des zu verteilenden Betrags explizit den offenen Posten zugeordnet und verbleibt eine Differenz, so kann diese Differenz über die Verrechnungssteuerung automatisch zugeordnet werden. Dazu steht die neue Funktionstaste *Differenz verteilen* zur Verfügung.

Die Differenz wird verteilt unter

- den markierten inaktiven Posten, wenn mindestens ein inaktiver Posten markiert ist
- allen inaktiven Posten, wenn kein inaktiver Posten markiert ist

Ausgleichsbearbeitung: Sichtbarkeit von Zahlungsvereinbarungen

Mit Hilfe von Zahlungsvereinbarungen können Sie den Zahlbetrag festlegen, den ein Kunde erbringen muss, wenn die Zahlung nicht in der Währung der Forderung, sondern in einer anderen Währung erfolgt.

Wenn Sie im Dialog einen Ausgleich in der abweichenden Währung buchen, rechnet das System den Forderungsbetrag nicht zum aktuellen Kurs in die Zahlungswährung um, sondern stellt den vereinbarten Betrag dar.

Bislang konnten Sie dem offenen Posten nicht ansehen, ob der dargestellte Betrag in Zahlungswährung auf einer Vereinbarung oder auf einer aktuellen Umrechnung beruht. Zu diesem Zweck steht nun das neue Kennzeichen *FKKCLIT-XZVEX* mit der Bedeutung *Zahlungsvereinbarung liegt vor* in der Position zur Verfügung. Um das Feld anzuzeigen, müssen Sie es in eine Darstellungsvariante für die OP-Bearbeitung aufnehmen.

Kontenpflege: Buchung mit Kurzkontierung

Für die Verwendung von Kurzkontierungen zur Umbuchung von Differenzbeträgen auf Hauptbuchkonten

kann ein Berechtigungsschutz auf Ebene der Kurzkontierung vergeben werden. Wenn der Kurzkontierung im Customizing eine Berechtigungsgruppe zugeordnet wird, benötigt der Benutzer die Berechtigung zum Objekt *F_KK_KUKON* mit der zugeordneten Berechtigungsgruppe.

Erweiterte Kontenpflege

Im Rahmen der Kontenpflege können Sie mit Release 6.00 nicht nur Ausgleiche, sondern auch Belegänderungen vornehmen. Innerhalb der Transaktion können Sie zwischen den beiden Bearbeitungssichten wechseln. Für die Belegänderungen können Sie Zeilenvarianten mit unterschiedlichen änderbaren Feldern im Customizing definieren. Belegänderungen sind direkt in der Zeile möglich. Alternativ können Sie eine Änderung für mehrere markierte Zeilen simultan vornehmen.

Zusätzlich zu Belegänderungen ist auch die Aufteilung von Belegpositionen möglich. Ausgleichen, Aufteilen und Ändern können Sie mit wenigen Einschränkungen beliebig kombinieren.

Änderbare Felder

Die änderbaren Felder sind über die Struktur *FKKOP_CHG* festgelegt. Im Detail sind das:

- Angaben zur Fälligkeit (Skontofälligkeit, Skontoprozentsatz, Nettofälligkeit, Stundungsdatum)
- Angaben zur Zahlung (Zahlweg, Zahlungsgruppierung, Angaben zum abweichenden Zahlungsempfänger)
- Angaben zur Mahnung (Mahnverfahren, Ausschluss-Kennzeichen)
- Zinsschlüssel
- Text
- Sperren (je bis zu zwei Zahlsperrern, Mahnsperren, Zinssperren)

Einschränkungen

Für die Feldänderungen gelten die Einschränkungen, die auch für die Transaktion *Massenänderung von Belegen* gelten. Darüber hinaus sind folgende Punkte zu beachten:

- Sperren eines Typs (Zahlsperre, Mahnsperre, Zinssperre) können für eine Position nur dann geändert werden, wenn nicht mehr als zwei Sperren existieren. Es können maximal zwei gleichartige Sperren gesetzt werden.

Beispiel

Sind in einem Posten gleichzeitig die Zahlsperrern 'A', 'B' und 'C' gesetzt, können die Sperren zu diesem Posten nicht bearbeitet werden.

- Bei Positionen eines Belegs, die verdichtet dargestellt werden (mehrere Positionen werden kumuliert als eine Zeile dargestellt), können Sie nur Felder ändern, die einen eindeutigen Wert haben, der dann auch in der angezeigten Zeile dargestellt wird.

Beispiel

Werden drei Positionen mit unterschiedlichem Text (Feld *OPTXT*) verdichtet dargestellt, so wird in der Textzeile '*' angezeigt und eine Änderung ist nicht möglich. Wenn Sie in die Einzeldarstellung wechseln, können Sie den Text in jeder der drei Zeilen ändern.

Gleichzeitige Änderung mehrerer Positionen

Um mehrerer Positionen gleichzeitig zu ändern, markieren Sie die gewünschten Zeilen und wählen Sie das Feld oder die Gruppe von Feldern aus, die geändert werden sollen. Positionieren Sie dazu den Cursor in der gewünschten Spalte der Anzeige und wählen Sie danach die Funktion *Massenänderung*. Alternativ können Sie auch einen Doppelklick in der gewünschten Spalte ausführen.

Nachdem Sie die Positionen zum Ändern selektiert haben, ändert sich der Fußteil des Bildes. Sie können nun die neuen Werte für das ausgewählte Feld oder die ausgewählte Gruppe von Feldern dort eingeben. Nachdem Sie alle erforderlichen Daten eingegeben haben, müssen Sie die neuen Werte mit der Funktion *Änderung durchführen* in alle markierten Zeilen übertragen.

Logisch zusammengehörende Felder werden bei Massenänderungen immer gemeinsam als Gruppe zur Änderung angeboten.

Beispiel

Wenn Sie das Feld *Skontofälligkeit* auswählen, werden im Fußteil die Felder *Skontofälligkeitsdatum*, *Skontoprozentsatz* und *Nettofälligkeitsdatum* angeboten.

Besonderheiten für die Fälligkeitsangaben

Bei der Massenänderung können Sie entweder das *Nettofälligkeitsdatum* für alle markierten Positionen neu setzen oder aber die Kombination der drei Felder *Skontofälligkeit*, *Skontoprozentsatz*, *Nettofälligkeitsdatum*. Es ist nicht möglich, nur den Skontoprozentsatz oder nur das Skontofälligkeitsdatum zu ändern und alle anderen Fälligkeitsangaben in den markierten Posten bei den bisherigen Werten zu belassen.

Aufteilen in mehrere Teilpositionen

Sie können Belegpositionen in mehrere Teilpositionen aufteilen. Diese Funktion steht für verdichtet dargestellten Positionen jedoch nicht zur Verfügung. Hier müssen Sie zunächst die Verdichtung aufheben.

Um eine Position aufzuteilen, positionieren Sie den Cursor auf die gewünschte Zeile und wählen danach die Funktion *Position aufteilen*. Unterhalb der aufzuteilenden Zeile fügt das System eine neue Position ein. Der Betrag der neuen Teilposition ist zunächst Null. Geben Sie hier den gewünschten Teilbetrag ein. Das System reduziert den Betrag der Ursprungsposition automatisch in gleicher Höhe.

Besonderheiten beim Aufteilen

Eine Position, die bereits für einen Vollaussgleich vorgesehen ist, können Sie anschließend nicht mehr aufteilen. Wenn Sie eine Position aufteilen, für die bereits ein Teilaussgleich vorgesehen ist, schlägt das System in der Teilposition automatisch den Teilbetrag vor, der nicht ausgeglichen werden soll. Diesen Betrag können Sie manuell vermindern, jedoch nicht erhöhen. Hier gilt ebenfalls, dass der für einen Ausgleich vorgesehene Betrag nachträglich nicht mehr aufgeteilt werden darf.

Für neu erzeugte Teilpositionen können Sie die gleichen Änderungen vornehmen wie für die Ursprungspositionen. Sie können die neuen Teilpositionen auch ganz oder teilweise ausgleichen.

Rücknahme von Änderungen und Aufteilungen

Alle an einem Posten gemachten Änderungen können Sie wieder zurücknehmen, solange Sie die Daten noch nicht gesichert haben. Markieren Sie dazu den/die gewünschte(n) Posten und wählen Sie danach die Funktion *Änderung zurücknehmen*.

Um eine Aufteilung zurückzunehmen, positionieren Sie den Cursor auf die Teilposition und wählen Sie die Funktion *Aufteilung zurücknehmen*. Wurden zu einer Position mehrere Aufteilungspositionen erzeugt, die Sie alle zurücknehmen möchten, positionieren Sie den Cursor auf die Ursprungsposition und wählen Sie ebenfalls die Funktion *Aufteilung zurücknehmen*.

Besonderheiten beim Filtern und Sortieren für Sperrfelder

Zu jedem Typ (Mahnen, Zahlen, Zinsen) können in der Liste jeweils zwei Sperrgründe mit ihren

jeweiligen Gültigkeitsdaten dargestellt werden. Beim Filtern und Sortieren nach Sperrgründen oder Gültigkeitsdaten berücksichtigt das System stets beide Spalten.

Beispiel

Positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Mahnspergrund und wählen Sie die Funktion *Filtern*. Geben Sie im folgenden Dialog den Wert *A* an, d.h. Sie suchen nach Posten, bei denen die Mahnsperre *A* gesetzt ist. Als gefiltert zeigt das System anschließend alle Posten an, bei denen entweder die erste oder die zweite Mahnsperre den Wert *A* aufweist.

Beispiel

Positionieren Sie den Cursor auf dem ersten Mahnspergrund und wählen Sie die Funktion *Sortieren absteigend*. Wenn es Posten mit den Mahnspergründen *A*, *B*, und *C* gibt, dann werden die Posten mit Mahnsperre *C* an den Anfang sortiert. Dabei ist es unerheblich, ob *C* als erste oder zweite Mahnsperre eingetragen ist. Entsprechend folgen dann die Posten mit den Mahnsperren *B* und *A*.

Einfluss der Änderungen auf die Ausgleichsbearbeitung

Die Änderungen, die Sie vornehmen, wirken nicht auf die aktuelle Ausgleichsbearbeitung.

Beispiel

Einem Posten ist ein Ausgleichsbetrag und ein Skontobetrag zugeordnet. In der Sicht *Ändern* geben Sie neue Fälligkeitsdaten und einen neuen Skontoprozentsatz ein. Der unter der Sicht *Ausgleichen* zugeordnete Skontobetrag bleibt dadurch unverändert; er wird weder aktiviert noch deaktiviert. Wenn Sie den zugeordneten Skontobetrag für diesen Ausgleich ändern möchten, müssen Sie die Änderung in der Sicht *Ausgleichen* vornehmen.

Alle Änderungen werden erst wirksam, wenn Sie diese gesichert haben. Bei den folgenden Ausgleichsbearbeitungen sind die geänderten Werte dann maßgeblich:

Einstellungen

In der Kontenpflege können Sie über das Feld *Sicht* im Rahmen *Bearbeitungsstatus* im Fußteil des Bildes zwischen Ausgleich und Änderung wechseln. In der Sicht *Änderungen* können Sie aus den zuvor im Customizing hinterlegten Zeilenvarianten auswählen, welche Felder das System in den Positionszeilen als änderbare Felder anbietet.

Wenn Sie sich eine Einstellung als Vorschlagswert merken möchten, wählen Sie die Funktion *Darstellung ändern*. Wählen Sie auf dem folgenden Bild die gewünschte Variante für die änderbaren Felder aus und danach die Funktion *Merken*.

Sichern aller Aktionen

Alle Aktionen (Ausgleichen, Aufteilen, Ändern) werden in einem Vorgang gesichert. Danach können Sie die Transaktion verlassen.

Storno und Rückläufer auf archivierte Belege

Für archivierte Belege können Stornos und Rückläufer gebucht werden, wenn eine geeignete Stornomethode bzw. eine geeignete Art der Rückläuferbuchung gewählt wird.

Rückläufer für archivierte Belege

Ist der Zahlungsbeleg bereits archiviert, so kann im Rückläuferstapel gleichwohl Bezug auf den Beleg genommen werden. Die entsprechenden Prüfroutinen berücksichtigen auch archivierte Belege. Als *Art der Buchung* kann in diesem Fall allerdings nicht *Zahlung zurücknehmen* gewählt werden, weil die

dabei erforderlichen Ausgleichsrücknahmen an archivierten Belegen nicht zulässig sind. Zulässig ist die Auswahl *Neue Forderungen, abgeleitet aus Zahlung* oder *Neue Forderungen, wenn Zahlung nicht rücknehmbar*. Mit dieser Methode werden die bezahlten Forderungen durch neue Forderungspositionen im Rückläuferbeleg ersetzt.

Storno für archivierte Belege

Archivierte Belege haben in der Regel Geschäftspartnerpositionen, die ausgeglichen sind (z.B. bezahlte Rechnungen) oder haben selbst Geschäftspartnerpositionen ausgeglichen (z.B. Zahlungen). Eine Ausnahme hiervon bilden nur Belege, die ausschließlich Hauptbuchpositionen enthalten.

Da für einen archivierten Beleg keine Daten mehr geändert werden können, ist es insbesondere nicht möglich, im Rahmen eines Stornos Ausgleich zurückzunehmen. Daher kann für archivierte Belege nur eine andere Form des Stornos gewählt werden. Bei der Stornierung von archivierten Belegen erzeugt das System deshalb im Stornobeleg neue Geschäftspartnerpositionen.

Beispiel: Storno einer archivierten Rechnung

Im Stornobeleg wird für jede Geschäftspartnerposition des Rechnungsbelegs eine Geschäftspartnerposition mit umgekehrten Vorzeichen erzeugt. Der Stornobeleg ist in diesem Fall einer Gutschriftsbuchung in voller Rechnungshöhe gleichzusetzen.

Beispiel: Storno einer archivierten Zahlung

Im Stornobeleg werden für bezahlte Forderungspositionen Geschäftspartnerpositionen in gleicher Betragshöhe erzeugt. Das Verfahren ist identisch zur Vorgehensweise bei Rückläufern, wenn dort neue Forderungen, abgeleitet aus der Zahlung, erzeugt werden.

Änderungen bei der Stornotransaktion

Auf dem Einstiegsbild der Stornotransaktion sind zwei zusätzliche Angaben möglich. Erstens können Sie über ein Markierfeld angeben, ob der zu stornierende Beleg auch im Archiv gesucht werden soll. Zweitens können Sie eine der folgenden Stornomethoden vorgeben:

- Geschäftspartnerpositionen ausgleichen
- Gegenbuchungen zu Geschäftspartnerpositionen erzeugen
- Gegenbuchungen erzeugen, falls Beleg im Archiv

Für die beiden neuen Felder ist eine Vorbelegung über den Buchungsbereich 1050 möglich.

Restriktionen

Ein Storno mit Erzeugung von Gegenbuchungen ist nicht möglich, wenn zu dem zu stornierenden Beleg noch ein Bestätigungsworkflow aktiv ist.

Beim Storno eines archivierten Beleges ist es nicht möglich, einen Workflow zur Bestätigung des Stornos anzustoßen. Der Zeitpunkt 5502, über den solch ein Workflow ausgelöst werden kann, wird in diesem Fall nicht prozessiert.

Weitere Restriktionen sind in der Dokumentation zum Feld *Stornomethode* im Einstiegsbild der Stornotransaktion beschrieben.

Abhängigkeiten

Wird ein Beleg, der noch offene Geschäftspartnerpositionen enthält, so storniert, dass Gegenbuchungen erzeugt werden, findet nach dem Storno automatisch eine Kontenpflege statt, mit der die offenen Posten des zu stornierenden Belegs gegen die offenen Posten des Stornobelegs ausgeglichen werden.

Neuer Zeitpunkt beim Storno

Über den Zeitpunkt 0073 können Sie die im Stornobeleg erzeugten Geschäftspartnerpositionen mit kundenspezifischen Daten anreichern. Der Zeitpunkt wird prozessiert, wenn Geschäftspartnerpositionen mit umgekehrten Vorzeichen erzeugt werden (z.B. Storno einer Rechnung).

Hinterlegen des Steuerermittlungskennzeichens im Buchungsbereich P001

Beim Hinterlegen der Konten für Erträge und Aufwendungen (Buchungsbereich *P001*) haben Sie auch die Möglichkeit, ein Steuerermittlungskennzeichen anzugeben, über das das entsprechende Umsatzsteuernkennzeichen ermittelt werden kann.

Auswirkungen auf das Customizing

Buchungen und Belege: Makler als neues Feld in der Geschäftspartnerposition

Das Feld *Makler* aktivieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Vorbereitete Erweiterungen -> Maklerfeld in die Geschäftspartnerposition aufnehmen*.

Erweiterte Kontenpflege

Für die erweiterte Kontenpflege sind Varianten für den Zeilenaufbau zu definieren. Eine Variante legt fest, welche Felder als direkt änderbar in einer Zeile erscheinen. Die Varianten definieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Vorbereiten der Bearbeitungsbilder -> Zeilenaufbau für Massenänderung in der Kontenpflege definieren*.

Storno und Rückläufer auf archivierte Belege

Für die Erstellung von Gegenpositionen zu den Geschäftspartnerpositionen des zu stornierenden Belegs sind Haupt- und Teilvorgänge zu spezifizieren. Pro Haupt- und Teilvorgang ist eine dazugehörige Kombination aus Haupt- und Teilvorgang anzugeben, die im Falle eines Stornos für die Gegenposition im Stornobeleg verwendet werden soll. Die Angabe ist in der Tabelle der Teilvorgänge vorzunehmen. Sie definieren diese im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Teilvorgänge pflegen*.

Die Vorbelegung der neuen Stornoparameter erfolgt im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Storno -> Vorschlagswerte für das Stornieren hinterlegen*.

Hinterlegen des Steuerermittlungskennzeichens im Buchungsbereich P001

Das Steuerermittlungskennzeichen hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Kontierungen für automatische Buchungen -> Automatische Sachkontenfindung -> Konten für Erträge/Aufwendungen hinterlegen*.

Die Definition des Mehrwertsteuerermittlungskennzeichens und die Zuordnung zu den entsprechenden Umsatzsteuernkennzeichen der Komponente *Finanzwesen* (FI) nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Mehrwertsteuerermittlung definieren* vor.

35.6 Segment für Segmentberichterstattung

Verwendung

Neuer Kontierungsbegriff: Segment

Mit Release 6.0 steht im Vertragskontokorrent das *Segment* als neuer Kontierungsbegriff zur Verfügung. Die für die Nutzung des Segments benötigten Grundeinstellungen nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Finanzwesens vor; sie werden durch das Vertragskontokorrent berücksichtigt. Darüber hinaus gelten für das Vertragskontokorrent die folgenden Besonderheiten.

Segment in allen Belegpositionen

Im Vertragskontokorrent werden nicht nur Hauptbuchpositionen mit einem Segment kontiert, sondern auch die Positionen auf Geschäftspartnern. Es existiert keine Aufteilungslogik im Hintergrund, die bei der Fortschreibung von Abstimmkonten (Forderungen, Verbindlichkeiten, Anzahlungen) im *General Ledger* die Buchungsposition auf einem Geschäftspartner anhand der Gegenpositionen rechnerisch auf Segmente aufteilt.

Spezielle Segmente für Steuern und Geldkonten

Für alle Bilanzkonten, die nicht über offene Posten verwaltet werden, ergibt sich das Problem, dass zwischen den Buchungen auf der Sollseite und der Habenseite keine festen Abhängigkeiten bestehen. Insofern kann es bei der Verwendung unterschiedlicher Segmente dazu kommen, dass ein Bilanzkonto keinen aktuellen Bestand mehr aufweist, in den Büchern aber positive und negative Bestände zu unterschiedlichen Segmenten existieren, die dann keine sinnvolle Aussagekraft haben.

Insbesondere sind von dieser Problematik die Geldkonten (Bank, Kasse) und Steuerkonten betroffen.

Im Vertragskontokorrent werden für diese beiden Kontentypen neutrale Segmente verwendet, die über Customizing zuzuordnen sind, aber keinen unmittelbaren Bezug zu dem Segment oder den Segmenten haben, die vom zugrunde liegenden Geschäftsvorfall betroffen sind.

Identifikation von Steuer- und Geldkonten

Eine Hauptbuchposition wird als Steuerposition angesehen, wenn in der Belegposition ein Steuerbasisbetrag angegeben ist.

Eine Hauptbuchposition wird als Geldposition angesehen, wenn entweder das Valutatatum gesetzt ist oder im Stammsatz des Sachkontos das Attribut *geldbewegungsrelevant* markiert ist.

Kontierung oder Ableitung des Segments

Für Belege, die **keine Folgebuchung** zu vorangegangenen Belegen darstellen (typisches Beispiel: neue Forderung), kann die Kontierung *Segment* sowohl bei der manuellen Erfassung als auch bei einer Übernahme über eine der verfügbaren Schnittstellen angegeben werden. Diese Angabe hat Vorrang vor den weiter unten dargestellten Möglichkeiten der Ableitung.

Oftmals werden nur die Geschäftspartnerpositionen erfasst oder über Buchungsschnittstellen weitergegeben. In diesem Fall wird der Beleg im System vervollständigt (z.B. Erlöszeilen und Steuerzeilen werden ergänzt). Ist in den erfassten/übergebenen Geschäftspartnerpositionen bereits ein

Segment angegeben, wird dieses in die zugeordneten Erlöszeilen übertragen.

Wird kein Segment vorgegeben, erfolgt die Ableitung des Segments wie folgt:

- Das System leitet das Segment aus anderen Angaben der Geschäftspartnerposition(en) ab. Dabei kann das Segment anhand folgender Ausgangsgrößen bestimmt werden:
 - Buchungskreis
 - Geschäftsbereich
 - Sparte
 - Forderungskonto
 - Kontenfindungszusatz
 - Hauptvorgang
 - Teilvorgang

Das ermittelte Segment wird anschließend auf die Gegenpositionen (Erlöszeilen) vererbt.

- Das System leitet das Segment aus den Erlöspositionen ab und vererbt es anschließend an die Geschäftspartnerpositionen. In diesem Fall erfolgt die Ableitung über das Profitcenter. Es ist daher erforderlich, dass in der Erlöszeile ein Profitcenter kontiert wird und diesem Profitcenter im Stammsatz auch ein Segment zugeordnet ist. Nur wenn sich das Segment allein schon aus der Kombination Buchungskreis/Hauptbuchkonto bestimmen lässt, ist eine Ableitung via Customizing auch ohne Profitcenter möglich.
- Die Ableitung des Segments erfolgt installationsspezifisch über den neuen Zeitpunkt 0081. Hier können Sie mit individueller Logik ein Segment für jede Position bestimmen, für die der Erzeuger des Belegs noch kein Segment vorgegeben hat. Allerdings werden Segmente in Bankzeilen und Steuerzeilen ignoriert und in jedem Fall nachträglich durch den im Customizing hinterlegten Wert ersetzt.

Sie können die Verfahren mischen, d.h. Sie können einen Teil der Segmente explizit vorgeben, einen Teil über den Zeitpunkt 0081 ergänzen und den Rest über die Customizing-Einstellungen ermitteln.

Für Belegpositionen, die als **Folgebuchung** zu anderen Belegpositionen entstehen (z.B. Ausgleich, Storno, Rückläufer, Verzinsung, Ausbuchung), wird nach Möglichkeit das Segment der auslösenden Position in die Folgepositionen vererbt. So wird das Segment eines offenen Postens beim Ausgleich nicht nur auf die Ausgleichsbuchung vererbt, sondern auch auf Skonti, Zahlungszuschläge, Kursdifferenzen und Überfälligkeitszinsen, die durch den Ausgleich dieses Postens entstehen.

Wenn keine eindeutige Vererbung möglich ist, wie bei Mahn- oder Rückläufergebühren, wird nach Möglichkeit das Segment verwendet, das den größten Betragsanteil an den zugehörigen Posten aufweist (z.B. gemahnte Posten, gezahlte Posten bei Rückläufer).

Statistische Positionen

Bestimmte statistische Positionen, wie statistische Gebührenforderungen, Anzahlungsanforderungen und Abschlagsanforderungen, benötigen auch die Angabe eines Segments. Dieses Segment wird bei einer späteren Regulierung in die nicht-statistischen Folgebuchungen vererbt. Sofern das Segment nicht direkt bei der Erzeugung der Position von außen angegeben wird, erfolgt auch hier eine Ableitung aus dem Customizing zur Geschäftspartnerposition.

Akontozahlungen

Bei Akontozahlungen kann das Segment nicht aus Gegenbuchungen abgeleitet werden. Soweit Akontozahlungen in Kombination mit dem Ausgleich anderer Positionen erfolgen, kann das Segment gewählt werden, das den höchsten Betragsanteil am Ausgleich aufweist. Da es aber auch zu Akontozahlungen kommen kann, die erfolgen, ohne dass weitere offene Posten ausgeglichen werden, ist diese Regel nicht generell anwendbar. Daher sollten Sie zumindest für die Kombination Hauptvorgang/Teilvorgang, die für eine Akontozahlung verwendet wird, eine Segmentkontierung im Customizing hinterlegen.

Vollständigkeit nach Einführung von Segmenten

Sofern es sich nicht um Folgebuchungen handelt, prüft das System bei aktiv geschalteter Segmentkontierung, dass alle Belegpositionen eine gültige Segmentkontierung aufweisen.

Sind Folgebuchungen im Spiel (z.B. bei Ausgleich oder Ausgleichsrücknahme), müssen ebenso alle erzeugten Belegpositionen eine gültige Segmentkontierung haben, sofern die Posten, die ausgeglichen werden oder deren Ausgleich zurückgenommen wird, **alle** eine gültige Segmentkontierung haben. Treten unter diesen Posten aber noch ältere Buchungen ohne Segment auf, sind auch bestimmte Folgebuchungen (z.B. der Ausgleich selbst, Skonti, Kursdifferenzen) ohne Segment zulässig.

Einführung im laufenden Betrieb

Wird die Segmentkontierung zu einem Zeitpunkt eingeführt, zu dem schon gebuchte Belege existieren, so wird in den bereits gebuchten Belegen das Segment nicht nachträglich ergänzt. Für eine Übergangszeit werden deshalb auf vielen Konten auch noch Verkehrszahlen zum Segment 'SPACE' zu finden sein. Generell gilt das so lange, wie noch Folgebuchungen zu Belegen auftreten, die ohne Segment gebucht wurden (alle Formen des Ausgleichs und der Ausgleichsrücknahme).

Der Betragsanteil der Salden mit initialem Segment wird sich mit der Zeit reduzieren. Individuell zu entscheiden ist, ob bei ausreichend kleinen Restbeträgen und ausreichend wenigen verbleibenden Belegen ohne Segment, die Beträge für eine Segmentberichterstattung rechnerisch aufzuteilen (z.B. proportional zur restlichen Aufteilung nach Segmenten), oder Umbuchungen vorzunehmen sind, um die Auswirkung dieser unkontierten Belege zu eliminieren.

Auswirkungen auf das Customizing

Segment

Neben den allgemein gültigen Einstellungen zum Segment, die Sie im *SAP Customizing Einführungsleitfaden* unter *Unternehmensstruktur -> Definition -> Finanzwesen -> Segment definieren* vornehmen, sind zusätzlich auch Einstellungen im Einführungsleitfaden des Vertragskonotkorrents vorzunehmen:

- Geben Sie die Segmente für Geldkonten und Steuerkonten (optional für weitere ausgewählte Konten) unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Segmente -> Segmente für Hauptbuchpositionen hinterlegen* vor.
- Wenn Sie Segmente aus den Daten der Geschäftspartnerpositionen ableiten möchten, hinterlegen Sie Ihre Einstellungen unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Belege -> Pflegen der Belegkontierungen -> Segmente -> Segment für Geschäftspartnerpositionen*.

35.7 Anordnungen

Verwendung

Frei definierbare Anordnungstypen

Bisher waren die Anordnungstypen *Anordnung* bzw. *Annahmeanordnung* und *Auszahlungsanordnung* für die Komponente *Öffentliche Verwaltung* vom System fest vorgegeben. Sie können jetzt Anordnungstypen im Customizing frei definieren. Pro Anordnungstyp können Sie auswählen, welches Vorzeichen und welche Belegart die erzeugten Belege haben sollen und ob für jede Anordnungsposition ein eigener Beleg erzeugt wird.

Auswirkungen auf das Customizing

Frei definierbare Anordnungstypen

Sie definieren Anordnungstypen im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Anordnungen -> Anordnungstypen definieren*.

Beachten Sie, dass Sie die Einstellungen, die Sie bisher unter *Grundfunktionen -> Anordnungen -> Belegerzeugung -> Vorgaben für die Belegerzeugung hinterlegen* vorgenommen haben, jetzt bei der Definition der Anordnungstypen vornehmen müssen.

Das Auslieferungscustomizing enthält Einträge für die bisher durch das System vorgegebenen Anordnungstypen.

35.8 Auslieferung von Klärungsbestandsrollen

Verwendung

Für die Klärungsbearbeitung im Zahlungsstapel stehen seit mehreren Release-Ständen Public Sector-spezifische Rollen für die Einschränkung im Klärungsbestand zur Verfügung. Die Standardrolle 02100008 (Kürzel FMCA_PLOT_SR) legt fest, von welchen Organisationseinheiten, Planstellen, Personen oder Benutzern bestimmte Fälle des Klärungsbestandes bearbeitet werden. Die Standardrolle 02100009 (Kürzel FMCA_PLOT_UC) legt fest, wann Klärungsfälle des Klärungsbestandes als dringlich (akut) gelten sollen und welche Organisationseinheiten, Planstellen, Personen oder Benutzer für deren Klärung zuständig sind.

Diese Rollen waren bislang im Customizing zur Klärungsbearbeitung hinterlegt und mussten bei Bedarf nur noch aktiviert werden. Ab diesem Release sind bei der Klärungsbearbeitung statt dieser Rollen allgemeine Rollen für die Zahlungsklä rung hinterlegt. Die Public Sector-spezifische Rollen stehen aber nach wie vor zur Verfügung. Wenn Sie diese Rollen verwenden wollen, ersetzen Sie die ausgelieferten Rollen durch die Rollen 02100008 bzw. 02100009 und aktivieren sie.

Auswirkungen auf das Customizing

Das Hinterlegen und Aktivieren der Rollen führen Sie im Customizing des *Vertragskontokorrents* unter *Technische Einstellungen -> Bearbeitung von Klärungsbeständen vorbereiten* für das Anwendungsobjekt PLOT durch.

Siehe auch

Nähere Informationen zur den Klärungsbestandsrollen finden Sie in der SAP-Bibliothek in der Dokumentation zu *SAP for Public Sector* im Bereich *Kassen- und Einnahmenmanagement* im Abschnitt *Klärungsbearbeitung (Zahlungsstapel)*.

35.9 Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen

Verwendung

Zahlungsstapel: Buchungsdatum der Klärung

Ist das ursprünglich vorgesehene Buchungsdatum bei der Klärung nicht mehr zulässig, muss ein abweichendes Buchungsdatum verwendet werden. Wird nur ein Buchungskreis angesprochen oder sind für alle angesprochenen Buchungskreise die gleichen Buchungsperioden geöffnet, erfolgt die Ermittlung des nächsten möglichen Buchungsdatums automatisch. Wird buchungskreisübergreifend gebucht und sind in den Buchungskreisen unterschiedliche Perioden geöffnet, ist unter Umständen die manuelle Vorgabe eines abweichenden Buchungsdatums erforderlich. Dazu steht Ihnen jetzt folgende Funktionstaste zur Verfügung:

@1U@ *Anderes Buchungsdatum*

Zahlungsstapel: Klärungsvorschlag aufgrund früherer Klärungen

Bei der Klärung von Zahlungen werden automatisch Selektionen vorgeschlagen, die sich aus vorangegangenen Klärungen ableiten. Dabei werden alle Geschäftspartner/Vertragskonten/Verträge ermittelt, denen bei früheren Zahlungen über das gleiche Bankkonto des Zahlers Beträge zugeordnet wurden.

Bei bestimmten Bankkonten (z.B. Konto des Sozialamts) können die Zahlungen eine Vielzahl unterschiedlicher Konten betreffen, so dass die vorgeschlagenen Selektionen sehr umfangreich und damit unübersichtlich sind.

Deshalb prüft das System nun bei mehr als drei Ergebnissen aus früheren Klärungen zusätzlich im Verwendungstext, ob die ermittelten Werte für Geschäftspartner oder Vertragskonto oder Vertrag dort angegeben sind. Die Suche ist fehlertolerant in dem Sinn, dass verschiedene Schreibweisen (also z.B. auch mit eingeschobenen Leerstellen oder Trennpunkten) zulässig sind und auch maximal ein falsches Zeichen akzeptiert wird. Gibt es unter den früheren Klärungsfällen solche, bei denen die Verwendungszweckangabe wie oben beschrieben zu den Selektionskriterien passt, werden nur noch diese

Einträge vorgeschlagen.

Zahlungsstapel: Verwendung von Kurzkontierungen.

Für die Verwendung von Kurzkontierungen zur Buchung von Zahlungsbeträgen auf Hauptbuchkonten kann ein Berechtigungsschutz auf Ebene der Kurzkontierung vergeben werden. Wenn der Kurzkontierung im Customizing eine Berechtigungsgruppe zugeordnet wird, benötigt der Benutzer die Berechtigung zum Objekt *F_KK_KUKON* mit der zugeordneten Berechtigungsgruppe.

Zusätzlich kann einer Kurzkontierungen auch ein Steuerkennzeichen zugeordnet werden (nur wenn im betroffenen Land die Steuern nicht von einem Jurisdiction-Code abhängen). Der Betrag der Buchung wird dann automatisch um den Steueranteil reduziert und es werden separate Steuerposition erzeugt.

Zahlungsstapel: Korrespondenz für Nachfragen bei der Klärung

Bei der Klärungsbearbeitung steht die neue Funktion *Korrespondenz zur Klärung* zu Verfügung. Damit besteht z.B. die Möglichkeit, Rückfragen an die Hausbank oder auch an andere Adressaten zu richten. Wird die Funktion verwendet, wird ein Geschäftspartner und ein Anwendungsformular vorgeschlagen. Beide Werte werden im Customizing hinterlegt und können überschrieben werden. Als neue Korrespondenzart wird *0035 Nachfrage Zahlungseingangsklärung* ausgeliefert.

Zahlungsstapel: Ergänzung zum Prüfzeitpunkt 0242

Der Zeitpunkt 0242 bietet keine Möglichkeit, zusätzlich angegebene Selektionen zu prüfen (nur die erste Selektionsangabe steht direkt in der Zahlungsstapelposition zur Verfügung). Über den neuen Zeitpunkt 0262 können jetzt alle Selektionen gemeinsam geprüft werden.

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Zahlungen aus Zahlungsstapeln können für einen schnellen Suchzugriff im Hauptspeicher der Suchmaschine bereitgehalten werden. Der Systemadministration obliegt das entsprechende Customizing, der Erstaufbau des Suchindex und der regelmäßige Transport veränderter und neu hinzugekommener Einträge.

Ist Customizing für den Anschluss an die Suchmaschine hinterlegt, erscheint bei der Suche nach Zahlungen das zusätzliche Kennzeichen Suchmaschine verwenden.

Kreditkartenstapel: Prüfung der Kartendaten

Bisher wurde bei Kreditkartenstapeln, bei denen die Meldung an das Karteninstitut noch nicht erfolgt ist, stets die Eingabe des Gültigkeitszeitraums und des Karteninhabers verlangt. Diese Angaben können bei entsprechenden Einstellungen im Customizing in Abhängigkeit vom Karteninstitut jetzt entfallen.

Auswirkungen auf das Customizing

Zahlungsstapel: Korrespondenz für Nachfragen bei der Klärung

Vorschlagswerte für die Korrespondenz zur Nachfrage bei Klärungsfällen hinterlegen Sie wie folgt:

- Die Nummer des Geschäftspartners, der vorgeschlagen werden soll (Geschäftspartner, der die Hausbank oder einen Ansprechpartner bei der Hausbank repräsentiert) im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Bankverrechnungskonten für Zahlungsstapel hinterlegen*. Sie finden dort zu jedem Bankverrechnungskonto das neue Feld *Korr.Empfg*, in das Sie die Geschäftspartnernummer eintragen können. Zusätzlich sollten die Angaben *Hausbank* und *Konto-ID* gepflegt werden, da hierüber die eigene Kontonummer bei der Hausbank ermittelt werden kann, die ggf. auf dem Anschreiben angegeben werden soll.
- Den Schlüssel des Anwendungsformulars, das vorgeschlagen werden soll, hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Korrespondenz -> Anwendungsformulare für die Korrespondenz hinterlegen*. Dort tragen Sie das gewünschte Formular unter der Korrespondenzart 0035 ein. Als Muster wird das Formular *FI_CA_BANK_CORR_SAMPLE_SF* ausgeliefert (Smart Form).

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Zunächst müssen Sie eine TCP/IP-Verbindung zum TREX-Server einrichten. Wählen Sie dazu im SAP Customizing Einführungsleitfaden *SAP NetWeaver -> SAP Web Application Server -> IDoc-Schnittstelle / Application Link Enabling -> Kommunikation -> RFC-Verbindungen anlegen*.

Die anschließend erforderlichen Systemeinstellungen nehmen Sie über die Verwaltungstransaktion *COM_SE_ADMIN* vor.

Über *Springen -> Customizing* wählen Sie zunächst den Punkt *Systemeinstellungen*, um eine TCP/IP Verbindung zum TREX-Server auszuwählen.

Unter dem Punkt *Business Objekte und Indizes* prüfen Sie, ob das Business Objekt *CA_INCPAY* bereits angelegt ist. Falls nicht, fügen Sie einen entsprechenden Eintrag hinzu. Die Klasse für dieses Business-Objekt ist *CL_FKK_SEARCH_PLOT*. Beachten Sie die Dokumentation der einzelnen Felder bei den Einstellungen zum Objekt, die Ihnen eine Anleitung für die Vergabe sinnvoller Werte bietet.

Innerhalb der Transaktion können Sie auch den Index anlegen und aktivieren.

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Suchmaschine parametrisieren* geben Sie an, ab welchem Erstellungsdatum Zahlungsstapeldaten in die Suchmaschine aufgenommen werden sollen und ob beim erstmaligen Laden auch archivierte Daten berücksichtigt werden sollen.

Über den Report *COM_SE_DISPATCHER* können Sie dann sowohl den Erstaufbau der Suchdaten als auch die Übernahme nachfolgender Änderungen im Datenbestand vornehmen. Dieser Report sollte als Hintergrundjob eingeplant werden. Für die Übernahme der Änderung empfiehlt sich eine Einplanung regelmäßiger Wiederholungen (z.B. ein- oder mehrmals pro Tag), damit die Suchdaten möglichst aktuell sind.

Kreditkartenstapel: Prüfung der Kartendaten

Die Einstellung für eine reduzierte Prüfung der Kreditkartendaten nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents hier vor:

Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Zahlungskarten -> Konten für Zahlungskarteninstitut hinterlegen vor.

Zahlungsstapel: Schnelle Suche von Zahlungen über die Suchmaschine TREX

Hinterlegen Sie in der Aktivität *Suchmaschine parametrisieren* im Einführungsleitfaden des

Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* das gewünschte Datum, ab dem die Suche über die Suchmaschine erfolgen soll.

35.10 Zahlungsverkehr

Verwendung

Zahlungsfestlegungen

Mit der neuen Transaktion *FPAY1A* können Sie offene Posten zu Gruppen zusammenfassen und auf Ebene der Gruppe Zahlungsdaten, wie Zahlweg, Bankdaten und DTA-Daten, festlegen, die das Zahlungsprogramm später für eine Regulierung verarbeitet (Zahlungsfestlegung vom Typ "Zahlungsprogramm"). Ferner können Sie Posten nur gruppieren (z.B. ohne Angabe von Zahlungsdaten wie Zahlweg, Bankdaten) und die so erzeugte Zahlungsfestlegung als Selektionskriterium für die Verarbeitung von Eingangszahlungen verwenden (Zahlungsfestlegung vom Typ "gültig für Zahlungsstapel"). Hierzu dient die Transaktion *FPAY1B*.

Im Einzelnen können Sie die folgenden Festlegungen zur Zahlung treffen:

- Regulierer (Geschäftspartner, Vertragskonto)
- Zahlweg, zahlender Buchungskreis
- Bankverbindung/Kartenverbindung des Geschäftspartners
- Bankverbindung des Unternehmens (Hausbank-ID, Hausbankkonto-ID)
- DTA-Daten (Meldeschlüssel, Weisungsschlüssel)
- Ausführungsdatum
- Text zur Zahlung
- Referenznummer zur Zahlung
- Kundenspezifische Zusatzfelder

Das System speichert diese Zahlungsdaten auf Kopfebene und die zugehörigen Posten auf Positionsebene in dem neuen Objekt *Zahlungsfestlegung*. Sie können Posten verschiedener Geschäftspartner/Vertragskonten in eine Zahlungsfestlegung aufnehmen. In der Zahlungsfestlegung ist stets der regulierende Geschäftspartner und - wenn die Festlegung für den Zahllauf erfolgt - das regulierende Vertragskonto anzugeben. Die Funktion ist sowohl auf Eingangszahlungen als auch auf Ausgangszahlungen und prinzipiell auch für alle Zahlwege anwendbar.

In den zugehörigen Belegpositionen wird nur der Typ der Zahlungsfestlegung (Feld *DFKKOP-PDTYP*) gesetzt. Die erfassten Zahlungsdaten, wie der Zahlweg, werden nicht in die Belegposition eingetragen.

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0606* ausprägen, können Sie bereits beim Buchen des Belegs pro Geschäftspartnerposition festlegen, dass für diese Position eine solche Festlegung erforderlich ist. Die so markierten Posten werden durch den Zahllauf solange nicht reguliert, solange noch keine Zahlungsfestlegung für sie angelegt wurde. Posten diesen Typs werden als *vorgemerkte* Posten

bezeichnet. Diese Funktion ist nicht für Wiederholungspositionen möglich.

Beim Anlegen/Ändern einer Zahlungsfestlegung für den Zahllauf können Sie entweder alle Posten oder nur vorgemerkte Posten selektieren. Den Default hierfür legen Sie benutzerspezifisch im Benutzerparameter *8PAY_XITMS* fest (A = Alle Posten, R = nur vorgemerkte Posten).

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0616* ausprägen, können Sie im Einstiegsbild der Transaktionen für das Anlegen einer Zahlungsfestlegung und im Dialog zur Nachselektion weiterer Posten zusätzliche Selektionskriterien definieren. Damit können Sie aus der Liste der selektierten Posten nur bestimmte Posten zur Anzeige bringen (Filterfunktion), indem Sie Ihre Selektionseingaben im hier angegebenen Baustein auswerten.

Posten, für die eine Zahlungsfestlegung vom Typ "Zahllauf" existiert, sind in anderen Ausgleichsprozessen (außer dem Zahllauf) vor dem Ausgleich geschützt. In der Statusanzeige der OP-Bearbeitung erscheint eine entsprechende Information.

Beim Anlegen einer Zahlungsfestlegung gelten die Berechtigungsprüfungen, die auch für die Belegänderung gelten (Buchungskreis, Geschäftsbereich und Berechtigungsgruppe des Vertragskontos). Außerdem wird das neue Berechtigungsobjekt *F_KKINDPAY* geprüft, das abhängig vom Typ der Zahlungsfestlegung und von der Aktivität prüft, ob eine entsprechende Berechtigung vorliegt.

Das Anlegen einer Zahlungsfestlegung ist auch ohne Postenbezug möglich. Dabei erzeugt das System nur einen Kopfsatz, jedoch keine Positionssätze.

Beim Anlegen und Ändern einer Zahlungsfestlegung kann der Workflow zur Prüfung und Genehmigung nach dem Vier-Augen-Prinzip durchlaufen werden. Die Entscheidung darüber, ob das Anlegen/Ändern genehmigungspflichtig ist, wird im neuen Zeitpunktbaustein 5514 getroffen; das zugehörige Business-Objekt heißt *CA_INDPAY*. Zusätzlich zum Statusfeld (offen /zu genehmigen/genehmigt) existiert das Attribut *vollständig*, das gesetzt sein muss, wenn der Zahllauf oder der Zahlungsstapel eine Zahlungsfestlegung verwenden soll. Dieses Attribut kann den Start des Genehmigungsworkflows steuern. So kann der Zeitpunkt 5514 beispielsweise so ausgeprägt werden, dass der Workflow erst dann startet, wenn das Attribut *vollständig* gesetzt ist. Dadurch können verschiedene Benutzer verschiedene Änderungen durchführen, ohne diese jede einzeln genehmigen lassen zu müssen, bevor der nächste Sachbearbeiter die Zahlungsfestlegung weiterbearbeiten kann. Eine Zahlungsfestlegung im Status *zu genehmigen* ist solange nicht änderbar, bis sie genehmigt/abgelehnt wird.

Beim Anlegen einer genehmigungspflichtigen Änderung werden die Zahlungsdaten im Status *zu genehmigen* abgelegt. Der Zahllauf reguliert diese Zahlungsfestlegung nicht, sondern erzeugt eine Zahlungsausnahme. Die Änderungen aus dem Workflow-Prozess (Genehmigung oder Ablehnung) werden entsprechend im Status dokumentiert. Das Zahlungsprogramm reguliert nur vollständige Zahlungsfestlegungen, die den Status *offen*, *genehmigt* oder *wieder eröffnet nach Storno der Zahlung* (siehe unten) haben.

Bei der Änderung einer Zahlungsfestlegung in der neuen Transaktion *FPAY2* schreibt das System Historiensätze für die Kopfdaten; diese stellt das System in der Anzeige auf einer eigenen Registerkarte dar. Auch für den Genehmigenden ist hieraus ersichtlich, welche Änderung zur Genehmigung ansteht. Bei der Aufnahme neuer Positionen oder dem Entfernen von Positionen werden die neuen Positionen bzw. die gelöschten Positionen im Falle, dass diese Änderung genehmigungspflichtig ist, ebenfalls auf eigenen Registerkarten angezeigt. Außerdem ist stets in jedem Posten vermerkt, wann er in die Zahlungsfestlegung aufgenommen wurde.

Wenn Sie eine Zahlungsfestlegung ändern und dabei Positionen in eine Zahlungsfestlegung aufnehmen möchten, müssen Sie die aufzunehmenden Positionen vor dem Sichern markieren. Wenn Sie Positionen wieder aus einer Zahlungsfestlegung entfernen möchten, müssen Sie diese respektive vor dem Sichern

entmarkieren.

Zusätzliche Prüfungen, die beim Ändern einer Zahlungsfestlegung durchgeführt werden sollen, können Sie über den *Zeitpunkt 0608* implementieren. Dort besteht die Möglichkeit, Fehlermeldungen zurückzugeben, die dann in einem eigenen Dialog angezeigt werden.

Kundenspezifische Zusatzfelder, die zuvor über ein CI-Include an die Kopftabelle *DFKKIP_GRP* definiert wurden, können Sie zum *Zeitpunkts 0609* visualisieren. Die eigenen Felder werden auf einer eigenen Registerkarte dargestellt.

Da Sie Posten verschiedener Geschäftspartner gemeinsam gruppieren können, läuft die Verwendung von Zahlungsfestlegungen quer zur Parallelisierung über Geschäftspartnerintervalle im Zahllauf. Posten, die im Intervall 1 (enthält den Geschäftspartner) gelesen werden, werden hier übersprungen. Im Intervall 2 (enthält den Regulierer) werden die im Intervall 1 bereits einmal gelesenen Posten nachgelesen, da hier alle zugehörigen Posten zu ermitteln sind. Dieses Nachlesen von Belegpositionen erhöht die Laufzeit des Zahllaufs, so dass das Verfahren als solches nicht als allgemeiner Ersatz für jedwede Belegänderung (z.B. beim Eintragen von Zahlweg und Bankdaten) genutzt werden sollte.

Bei einer erfolgreichen Regulierung durch den Zahllauf trägt das System die Nummer des erzeugten Ausgleichsbelegs (bzw. Zahlungsauftrags) und die Zahllauf-ID selbst in die Zahlungsfestlegung ein. Diese Daten zeigt das System auf einer eigenen Registerkarte an. Von dieser Registerkarte aus können Sie zum Zahlbeleg bzw. zum Zahlungsauftrag und zur Anzeige der Bankdaten aus dem Zahllauf navigieren und von dort aus wiederum zur Anzeige des Zahllaufs. Andernfalls kann es im Zahllauf zu folgenden neuen Ausnahmen kommen:

- 66 Zahlungsfestlegung ist noch zu genehmigen
- 68 Betrag der Zahlungsfestlegung entspricht nicht der Postensumme
- 69 Zahlungsfestlegung ist gesperrt durch Online-Bearbeitung

Bei der Verarbeitung einer Zahlungsfestlegung im Zahllauf werden eventuell bestehende Zahlsperrungen/Ausgleichssperrungen im regulierenden Vertragskonto berücksichtigt. Sperrungen auf den Vertragskonten der zugeordneten Belegpositionen werden nicht berücksichtigt. Sperrungen auf den zugeordneten Belegpositionen selbst können nicht existieren, da gesperrte Positionen nicht in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf aufgenommen werden können und andererseits für Posten in einer Zahlungsfestlegung keine Sperrungen gesetzt werden können.

Die freien Selektionen (Abgrenzungen z.B. nach Belegnummern, Buchungsdatum) werden für die zugeordneten Posten einer Zahlungsfestlegung ebenfalls nicht berücksichtigt, da eine Zahlungsfestlegung nur ganz oder gar nicht (und nicht teilweise) reguliert werden kann.

Wenn Sie den *Zeitpunkt 0617* ausprägen, haben Sie die Möglichkeit, eine Zahlungsfestlegung, die vom Zahllauf als regulierbar angesehen wird, zu einer Zahlungsausnahme zu machen, indem sie ein entsprechendes Postenkennzeichen (und eine entsprechende Meldung) zurückgeben. In diesem Zeitpunkt besteht beispielsweise die Möglichkeit, die Zahlsperrungen der beteiligten Vertragskonten/Verträge zu ermitteln und die Regulierung dann zu verhindern, wenn ein Vertragskonto eines zugeordneten Postens im Stammsatz eine Zahlsperrung aufweist. Um dies zu realisieren, können Sie den Baustein *FKK_SAMPLE_0617_PAYMENT_LOCKSV* verwenden oder als Kopiervorlage für einen eigenen Baustein nutzen.

Für die Interpretation der Zahlungsdaten (Kopfebene) gilt folgende Logik:

- Zahlweg, zahlender Buchungskreis, Bankverbindung, Kartenverbindung und eigene Bankverbindung werden so behandelt, als seien sie auf Positionsebene eingegeben worden und werden so in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen, dass sie in der Regulierungsliste und im Zahlungsträgerdruck erscheinen.
- Die eigene Bankverbindung wird unabhängig von der Kennzeichnung des Zahlwegs zur Steuerung der Bankenauswahl (in *FQP4*) ausgewertet, eine Übersteuerung durch den Zeitpunkt 0650 ist aber zusätzlich auch noch möglich.
- Das *Ausführungsdatum* wird in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen und übersteuert damit die ansonsten geltende Standardlogik, nach der das Ausführungsdatum sich aus dem Fälligkeitsdatum der regulierten Posten bestimmt (bei Einzug und mehreren Posten mit verschiedenen Fälligkeiten: das späteste Datum, bei Auszahlung: das früheste). Ein Ausführungsdatum in der Vergangenheit wird durch das Tagesdatum ersetzt. Da nicht alle Zahlungsträgerformate ein Ausführungsdatum auf Ebene der einzelnen Zahlung unterstützen - manchmal ist nur ein solches Datum für die ganze Datei vorgesehen - ist evtl. mit der empfangenden Bank zu vereinbaren, inwieweit eine Datei mit Zahlungen mit verschiedenen Ausführungsdaten verarbeitet werden kann.
- Die DTA-Daten werden in die Zahlungsdaten (*DPAYH*) übernommen und übersteuern damit eventuelle Festlegungen aus dem Baustein im Zeitpunkt 0630.
- Der Text zur Zahlung wird nicht in den Zahlungsdaten (*DPAYH*) gespeichert und ist damit auch nicht in der Regulierungsliste sichtbar. Dieser Text kann bei der Dateierstellung durch Nachlesen der Daten der Zahlungsfestlegung ermittelt werden - die Schlüssel hierfür stehen in den Zahlungsdaten - und an geeigneter Stelle im Zahlungsträger vermerkt werden.
- *Teilzahlungen* unter Nutzung von Zahlungsfestlegungen sind nicht möglich. Der Zeitpunkt 0610 wird daher im Zahlungsprogramm bei der Verarbeitung von Zahlungsfestlegungen nicht prozessiert. Auch bei der Verwendung einer Zahlungsfestlegung als Selektionskriterium im Zahlungsstapel ist keine Teilzahlung möglich (vergleichbar mit der Verwendung von Zahlungsavisen). Überzahlungen sind hingegen im Zahlungsstapel möglich und führen dann z.B. zu Akontobuchungen oder zu einem Ausgleich weiterer Posten.
- Eine ALV-Liste aller Zahlungsfestlegungen bietet der Report *RFKKIP01*. Durch Doppelklick in der Liste erreichen Sie die Detailanzeige zu einer Zahlungsfestlegung. In der Beleganzeige eines Postens, der Teil einer Zahlungsfestlegung ist, steht eine Drucktaste in den Zahlungsdaten zur Verfügung, mit der Sie ebenfalls in die Detailanzeige dieser Zahlungsfestlegung gelangen.
- Eine ALV-Liste aller Belegpositionen, die einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, bietet der Report *RFKKIP03*. Auch hier führt Doppelklick in der Liste zur Detailanzeige der Zahlungsfestlegung.
- Eine ALV-Liste aller Belegpositionen, die für eine Zahlungsfestlegung vorgemerkt, aber noch nicht in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen sind, bietet der Report *RFKKIP02*.
- Eine Belegposition kann zur Zeit nicht in mehreren Zahlungsfestlegungen vom Typ "Zahlungsstapel" gleichzeitig enthalten sein. Damit ist es z.B. (noch) nicht möglich, für denselben Posten Festlegungen in verschiedenen Währungen zu treffen und beim Zahlungseingang in einer bestimmten Währung dann die genutzte Festlegung zu kennzeichnen, während die anderen Festlegungen zu einem späteren Zeitpunkt gelöscht oder archiviert werden können.

Visualisierung in anderen Transaktionen

- Beleganzeige

Bei den Zahldaten zeigt das System an, dass eine Belegposition in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen wurde. Die Navigation zur Zahlungsfestlegung ist unterstützt.

- **Kontenstandsanzeige**
Im Zeilenaufbau können Sie das Feld *PDTYP (Typ der Zahlungsfestlegung)* aufnehmen. Ferner können Sie das Feld *IPAYD* einblenden, in dem eine Ikone anzeigt, ob ein Posten einer Zahlungsfestlegung zugeordnet ist.

Integration zu Folgeprozessen

- **Storno des Belegs**
Wenn ein Beleg noch Positionen enthält, die einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, muss zunächst diese Zuordnung aufgehoben werden, bevor der Beleg storniert werden kann.
- **Storno des gebuchten Zahlungsbelegs**
Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *wiedereröffnet nach Storno*. Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen und noch der Zahlungsfestlegung zugeordnet, eine erneute Regulierung ist möglich. Mit dem Report *RFKKIP01* können Sie alle Zahlungsfestlegungen mit dem Status *wiedereröffnet nach Storno* selektieren und über deren weiteren Verbleib entscheiden. Der Storno eines solchen Stornos ist nicht möglich.
- **Rücknahme Ausgleich des gebuchten Zahlungsbelegs**
Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *Ausgleich zurückgenommen*, die Zuordnung der früher ausgeglichenen Posten zur Zahlungsfestlegung wird zurückgenommen, die Zahlungsfestlegung kann nicht erneut verwendet werden.
- **Rüchläufer zum gebuchten Zahlungsbeleg**
Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *Rüchläufer*. Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen und noch der Zahlungsfestlegung zugeordnet, eine erneute Regulierung ist möglich. Mit dem Report *RFKKIP01* können Sie alle Zahlungsfestlegungen mit dem Status *Rüchläufer* selektieren und über deren weiteren Verbleib entscheiden. Alle Rückläuferaktivitäten (Setzen von Sperren, Korrespondenzen) beziehen sich auf das regulierende Vertragskonto, das im Kopf der Zahlungsfestlegung angegeben wurde und damit nicht auf die gebuchten Vertragskonten der zugehörigen Posten. Eine Ausnahme bilden hier eventuelle Gebühren, die auf das Vertragskonto mit dem höchsten Posten gebucht werden.
- **Storno des erzeugten Zahlungsauftrags**
Die Zahlungsfestlegung erhält den Status *wiedereröffnet nach Storno*. Die ausgeglichenen Posten sind wieder offen, eine erneute Regulierung ist möglich.

Einschränkungen

- **Skonto und Quellensteuer**
Quellensteuerrelevante Posten können **nicht** in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen und auch im Zeitpunkt 0606 hierfür nicht vorgesehen werden.
Posten mit Skonto können ebenfalls nicht in eine Zahlungsfestlegung aufgenommen werden.
- **Zahlsperren/Ausgleichssperren**
Posten mit Zahlsperren können nicht in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf aufgenommen werden. Die Zahlsperre schützt damit vor einer Regulierung und auch vor einer Aufnahme in eine Zahlungsfestlegung. Für Posten in einer Zahlungsfestlegung kann keine Zahlsperre (in *FPE2*, *FPE2M*) mehr gesetzt werden. Bei der Regulierung gemäß Zahlungsfestlegung werden die Zahlsperren der zugeordneten Posten damit also nicht mehr analysiert.
Posten mit Ausgleichssperren können weder in eine Zahlungsfestlegung für den Zahllauf noch in

eine Zahlungsfestlegung für den Zahlungsstapel aufgenommen werden - diese Posten sind gegen jeglichen Ausgleich gesperrt.

Die Interpretation von Zahlsperrern auf Stammsatzebene (Vertragskonto oder Vertrag) kann, wie oben beschrieben, über Zeitpunkt 0617 erfolgen.

- Wiederholungspositionen
Wiederholungspositionen können Sie nicht bereits beim Buchen für eine Zahlungsfestlegung vorsehen (Zeitpunkt 0606). Wenn Sie diese in den Transaktionen *FPAY1A/FPAY1B/FPAY2* einer Zahlungsfestlegung zuordnen, werden sie zuvor aufgelöst.
- Zahlungsvereinbarungen

Zahlungsfestlegungen haben Vorrang vor Zahlungsvereinbarungen, die sich lediglich auf Beträge, nicht aber auf die weiteren Zahlungsdaten beziehen. Es ist möglich, Posten, zu denen bereits Zahlungsvereinbarungen bestehen, in eine Zahlungsfestlegung aufzunehmen. Für Posten, die bereits einer Zahlungsfestlegung zugeordnet sind, kann keine Zahlungsvereinbarung mehr getroffen werden.

Zahlungsvereinbarungen

Sie können Zahlungsvereinbarungen nun auch über den Gesamtsaldo eines Geschäftspartners anlegen - unabhängig von der Transaktionswährung der einzelnen offenen Posten. Dazu müssen Sie im Einstiegsbild der Transaktion *Vereinbarte Zahlungsbeträge (FPVZ)* das Kennzeichen *alle offenen Posten selektieren* setzen. Bei der automatischen Verteilung des Vereinbarungsbetrages setzt das System in diesem Fall bei allen Posten, bei denen die Transaktionswährung mit der Vereinbarungswährung übereinstimmt, den Vereinbarungsbetrag auf den Originalbetrag und verteilt den Restbetrag anteilig auf die anderen offenen Posten.

Für Posten, für die eine Zahlungsfestlegung oder eine Lastschriftankündigung existiert, können Sie keine Zahlungsvereinbarung hinterlegen.

Mit einem Doppelklick auf die Belegnummer können Sie in die Beleganzeige springen.

Sie können Zahlungsvereinbarungen über den Gesamtsaldo mehrerer Geschäftspartner anlegen. In der Liste der offenen Posten haben Sie analog zur Kontenpflege die Möglichkeit, weitere Selektionen vorzunehmen.

Auswirkungen auf das Customizing

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie *Bildvarianten für Zahlungsfestlegungen definieren*.

Den Default hierfür legen Sie benutzerspezifisch im Benutzerparameter *8IP* fest.

Die Funktionsbausteine für kundenspezifische Erweiterungen hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

35.11 Kassenbuch

Verwendung

Bezeichnung zur Währungseinheit im Sortenblatt

In der Aktivität *Kassenbuch: Währungseinheiten des Sortenblattes hinterlegen* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch* können Sie die Bezeichnung für die Währungseinheiten des Sortenblattes beim Kassenabschluss nun in mehreren Sprachen pflegen. Die Tabelle wurde um eine eigene Texttabelle erweitert, so dass Sie Bezeichnungen für jede Sprache pflegen können.

Kassenverrechnungskonto

Das Kassenverrechnungskonto wird in den Dialogen des Kassenbuches ausgeblendet. Wenn das System automatisch ein eindeutiges Kassenverrechnungskonto bestimmen kann, blendet das System kein Kassenverrechnungskonto ein. Kann das System das Kassenverrechnungskonto jedoch nicht eindeutig ermitteln, haben Sie die Möglichkeit, das Kassenverrechnungskonto zu spezifizieren.

Buchen von Einlagen

Der Dialog zum Buchen von Einlagen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich in zwei Bereiche. Die Kopfdaten sind ausblendbar. Die unmittelbar für die Buchung einer Einlage benötigten Felder sind permanent sichtbar.

Buchen von Differenzen

Der Dialog zum Buchen von Differenzen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich wie beim Buchen von Einlagen in zwei Bereiche. Die Kopfdaten können ebenfalls ausgeblendet werden. Der permanent eingeblendete Bereich zeigt pro Zahlungstyp den Bestand an, sofern für alle Zahlungstypen Differenzen gebucht werden können. Tritt bei einem oder auch mehreren Beständen eine Differenz auf, so können Sie diese markieren und aktivieren und den jeweiligen Ist-Bestand eingeben. Das System bucht pro aktivierter Position einen Beleg für Differenzen.

Buchen von Entnahmen

Der Dialog zum Buchen von Entnahmen wurde überarbeitet. Die Oberfläche unterteilt sich wie beim Buchen von Einlagen in zwei Bereiche. Die Kopfdaten sind ausblendbar. Der permanent eingeblendete Bereich zeigt pro Zahlungstyp den Ist-Bestand an. Sie können die Bestände zur Entnahme markieren und aktivieren. Ferner können Sie für den Barbestand eine Teilentnahme buchen. Unabhängig von der jeweiligen Einstellung zum Kassenbuch werden nun auch die Bestände pro Zahlungskarte angezeigt und zur Entnahme angeboten. Wenn Sie einen Barbestand markieren und aktivieren und einen Teilentnahmebetrag eingeben, können Sie den Restbetrag nur als neue Einlage buchen. Der Kassenbestand ändert sich dadurch nicht, die Performance zur Bestimmung des aktuellen Kassenbestandes verbessert sich hierdurch jedoch wesentlich.

Es empfiehlt sich, in regelmäßigen Abständen, oder z.B. vor oder nach dem Tagesabschluss, den Restbetrag der Barentnahme als erneute Einlage zu buchen (z.B. Wechselgeld, das permanent in der Kasse verbleibt). Das System bucht pro aktivierter Position einen Entnahmebeleg und ggf. zusätzlich eine Einlage.

Stornierung der Sonderbuchungsbelege

Die Funktion *Stornierung der Sonderbuchungsbelege* wurde erweitert. Es ist nun möglich, neben der Entnahme auch eine Einlage bzw. Differenz zu stornieren, so lange die Einlage bzw. Differenz noch nicht teilweise oder vollständig entnommen wurde.

Übertragen von Posten

Der Dialog zum Übertragen von Posten wurde an das neue Layout angepasst.

Zeitpunkt 6120

Die Schnittstelle des Funktionsbausteins FKK_SAMPEL_6120 wurde überarbeitet. Wenn Sie Standardfunktionen im Kassenbuch durch eigene Anwendungen ersetzen, so müssen Sie diese direkt im Zeitpunkt 6120 aufrufen. Die Rückgabe eines Transaktionscodes oder Reportnamens ist nicht mehr nötig. Auch die Vorbelegung eines Datums für die Selektion von Posten bei der Entnahme oder Differenzbuchung ist nicht mehr nötig. Das System ermittelt automatisch alle relevanten Posten für die Buchung einer Entnahme oder Differenz.

Zeitpunkt 6140

Die Schnittstelle des Funktionsbausteins FKK_SAMPLE_6140 wurde überarbeitet. Der Übergabeparameter *TX_DFCKCJT* wurde als optionale Tabelle eingeführt. Die Tabelle enthält die Sonderbuchungsbelege (Einlage, Differenz, Entnahme und Storno), die durch die jeweilige Aktion, z.B. beim Buchen einer Entnahme in der Datenbanktabelle *DFCKCJT*, verändert wurden.

Stapel anlegen

Die Funktion *Stapel anlegen* im Menü unter *Kasse* wurde aus dem Funktionsumfang des Kassenbuchs entfernt. Das Kassenbuch legt Stapel nun automatisch an. Die Vergabe der Stapel-ID können Sie zum Zeitpunkt 6170 beeinflussen.

Auswirkungen auf das Customizing

Bezeichnung zu Währungseinheiten Sortenblatt

Die Tabelle für die Währungseinheiten des Sortenblattes im Kassenabschluss wurde um ein sprachenabhängiges Bezeichnungsfeld erweitert. Dadurch werden die bisher gepflegten Bezeichnungen nicht mehr angezeigt. Sie müssen die Bezeichnung daher erneut pflegen; die Pflege kann nun jedoch sprachenabhängig erfolgen.

Kassenverrechnungskonto

In der Aktivität *Vorgaben für Barkasse/Kassenbuch pflegen* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch* können Sie einstellen, ob das Kassenverrechnungskonto permanent in den Dialogen im Kassenbuch zu sehen ist.

35.12 Barkasse

Verwendung

Mit Release 6.00 wurde das Layout der Barkasse überarbeitet und durch neue Funktionen erweitert. Ab sofort können Sie in der Barkasse nun auch Zahlungen durch mehrere Zahlungstypen verarbeiten, d.h. ein Kunde kann eine Zahlung durch eine Kombination aus Barzahlung, Scheckzahlung(en), Zahlungskarte(n) und Postaufträgen begleichen.

Das Einstiegsbild gliedert sich in drei Bereiche:

- *Kopfdaten*
Der Kopfbereich enthält die statischen Daten einer Zahlung, wie das Zahlungsdatum und den Buchungskreis. Diesen Bildbereich können Sie mittels einer Drucktaste ein- und ausblenden.
- *Einfache Selektion/Sachkontenbuchung*
Der mittlere Bereich enthält zwei Registerkarten - eine für die Eingabe von Selektionskriterien zur Zahlung und eine zweite für die Eingabe der Daten für Sachkontenbuchungen. In beiden Fällen unterstützt die Barkasse hier mehrfache Einträge.
- *Angaben zum Zahlungstyp*
Im Bereich für die Zahlungstypen steht für jede der unterstützten Zahlungstypen eine eigene Registerkarte zur Verfügung: *Barzahlung, Scheck, Zahlungskarte, Postauftrag*). Mit Ausnahme von Barzahlungen sind hier ebenfalls Mehrfacheinträge möglich. Die eingegebenen Zahlungstypen und Beträge stellt das System jeweils in einer Summentabelle dar.

Einzelbelege im Hauptbuch (FI-GL) und Akontozahlungen können Sie durch Setzen der entsprechenden Kennzeichen erzeugen.

Zahlungsstapel werden wie bisher weiter unterstützt.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Einstellungen für das Kassenbuch und die Barkasse nehmen Sie im IMG gemeinsam vor. Alle allgemeinen Einstellungen treffen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch -> Vorgaben für Barkasse/Kassenbuch pflegen.

Kurzkontierung

Bisher haben Sie die Kurzkontierungen für die Barkasse und das Kassenbuch in einer eigenen Customizing-Tabelle hinterlegt. Ab Release 6.00 nutzt die Barkasse die Standardtabelle. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Kurzkontierungen für Umbuchungen hinterlegen.

Belegarten

Die Belegart eines Zahlungstyps pflegen Sie im Buchungsbereich 0161 pro Buchungskreis und Zahlungstyp. Da vier Zahlungstypen unterstützt werden - Barzahlung, Scheckzahlung, Zahlungskarte und

Postauftrag - bedeutet dies, dass Sie maximal vier Belegarten pro Buchungskreis hinterlegen können. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen -> Barkasse/Kassenbuch -> Belegart zum Zahlungstyp hinterlegen.*

35.13 Rückläufer

Verwendung

Rückläufer bei bezahlten Sammelrechnungen

Wird ein Rückläufer mit der *Art der Buchung Neue Forderungen, abgeleitet aus Zahlung* gebucht, so wurde bis einschließlich Release 4.72 bei Zahlung einer Sammelrechnung die neue Forderung auf das Sammelrechnungskonto gebucht.

Mit Release 6.0 werden die Forderungen nun auf den Einzelkonten gebucht; parallel erzeugt das System einen neuen Sammelrechnungsbeleg in Gesamthöhe der Forderungen, so dass die Forderungen sowohl auf dem Einzelkonto als auch auf dem Sammelkonto sichtbar sind.

Einzelnachweis des Klärungsbestandes aus Rückläuferstapeln

Mit dem Report *RFKKRLCL* können Sie zu einem Stichtag die in einem Rückläuferstapel befindlichen Klärungspositionen anzeigen.

Stornierung eines Rückläufers

Beim Storno eines Rückläufers wird der entsprechende Rückläufer im Rückläuferstapel wieder geöffnet. Dabei wird ein bereits geschlossener Rückläuferstapel wieder geöffnet, sofern der Rückläufer stornierbar und das *Funds Management* nicht aktiviert ist.

35.14 Mahnen

Verwendung

Ausführungsvariante

Im Mahnvorschlagslauf steht nun der Mahnparameter Ausführungsvariante zur Verfügung.

Mit Ausführungsvarianten können Sie den Mahnvorschlag aufgrund beliebiger unternehmensspezifischer Kriterien im Zeitpunkt 300 nachbearbeiten.

Berücksichtigung von Mahnkürzungen

Der Mahnvorschlagslauf berücksichtigt jetzt Mahnkürzungen, die z.B. aus Klärungsfällen resultieren. Die Mahnkürzungen werden im neuen Zeitpunkt 0335 auf die Mahngruppen verteilt. Ihr Betrag wird vom Mahnsaldo abgezogen. Für den Abzug von Beträgen aus Klärungsfällen stellt SAP den Beispiel-Funktionsbaustein *FKK_SAMPLE_0335_DISPUTE* bereit. Dieser ist als installationsspezifischer Funktionsbaustein zum Zeitpunkt 0335 zu hinterlegen.

Mahnaktivitäten überarbeiten

Im Mahnaktivitätenlauf können Sie die Mahnaktivitäten aus dem Customizing überarbeiten. Zum Zeitpunkt 0351 können Sie Mahnaktivitäten in Abhängigkeit von Informationen aus dem Mahnkopf (z.B. Geschäftspartner) hinzufügen oder löschen.

Zins- und Gebührenbelege sofort mahnen

Mit Hilfe des neuen Kennzeichens *Neue Belege sofort mahnen* können Sie das Customizing der Mahnstufen so einstellen, dass durch den Mahnaktivitätenlauf gebuchte Belege (Zinsen und Gebühren) sofort mit der Mahnstufe des Mahnkopfes gemahnt werden. Die Mahnhistorie für diese Belege wird durch den Mahnaktivitätenlauf erzeugt.

Felderweiterungen in der Mahnhistorie

Für die Mahnhistorie haben Sie die Möglichkeit, weitere Datenfelder in die Anzeige der Mahnköpfe und Mahnzeilen zu übernehmen. Für die erweiterte Anzeige der Mahnköpfe prägen Sie das Kunden-Include der Struktur *FKKMAKO_PLUS* mit den benötigten Zusatzfeldern aus. Füllen Sie anschließend Ihre zusätzlichen Felder über einen Kundenbaustein zum Zeitpunkt 391. Für die erweiterte Anzeige der Mahnzeilen prägen Sie das Kunden-Include der Struktur *FKKMAZE_STRUC* mit den benötigten Zusatzfeldern aus. Füllen Sie anschließend Ihre zusätzlichen Felder über einen Kundenbaustein zum Zeitpunkt 392.

Mahngruppe gegen Grenzprozentsatz prüfen

Sie haben jetzt die Möglichkeit, Mahngruppen von der Mahnung auszuschließen, wenn der offene prozentuale Anteil der zugeordneten Posten unter dem Grenzprozentsatz liegt. Der Grenzprozentsatz (Feld *MINPZ_KK*) wird pro Mahnstufe im Mahnverfahren hinterlegt.

Neue Formularklasse FI_CA_DUNNING_NEW

Die Formularklassen *FMCA_DUNNING* und *FI_CA_DUNNING* wurden durch die neue Formularklasse *FI_CA_DUNNING_NEW* ersetzt (Beispielformular: *FI_CA_DUNNING_SAMPLE_SF*). SAP entwickelt die Formularklassen *FMCA_DUNNING* und *FI_CA_DUNNING* nicht mehr weiter; sie bleiben jedoch im System erhalten. D.h., Sie können alle bisher erstellten Anwendungsformulare auch weiterhin verwenden.

Auswirkungen auf das Customizing

Ausführungsvariante

Definieren Sie die gewünschten Ausführungsvarianten im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Mahnungen -> Ausführungsvarianten für den*

Mahnvorschlagslauf hinterlegen und hinterlegen Sie einen installationsspezifischen Funktionsbaustein zum Zeitpunkt 0300 unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

Zins- und Gebührenbelege sofort mahnen

Das Kennzeichen *Neue Belege sofort mahnen (V_TFK047B-NEWDC)* im Customizing der Mahnstufen ersetzt das Kennzeichen *SETDL* im Customizing der Nebenforderungen. Beachten Sie dazu auch den SAP-Hinweis 745322.

Mahngruppe gegen Grenzprozentsatz prüfen

Ändern Sie den Grenzprozentsatz einer Mahnstufe im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Mahnungen -> Mahnverfahren konfigurieren*. Wählen Sie ein Mahnverfahren und die dazugehörige Mahnstufe aus, für die Sie den Grenzprozentsatz pflegen möchten.

35.15 Stundung und Ratenplan

Verwendung

Wertehilfe zu Ratenplannummer: Nur aktive Ratenpläne als Default

Im Einstiegsbild der Transaktionen *Ratenplan ändern* und *Ratenplan anzeigen* steht Ihnen eine Wertehilfe zum Feld *Ratenplannummer* zur Verfügung. Bei der Selektion über die Ratenplanhistorie zeigt das System als Standard nur aktive Ratenpläne an. Wenn Sie auch deaktivierte Ratenpläne auflisten möchten, müssen Sie den vorbelegten Wert '' im Feld *Deaktivierungsgrund* löschen.

Abweichender Zahler bei Ratenplanpositionen

Bisher war es nicht möglich, für Ratenplanpositionen einen vom Geschäftspartner abweichenden Zahler zu hinterlegen. Für diesen Zweck steht Ihnen nun in der Transaktion *Ratenplan ändern* das neue Eingabefeld *Partner für Zahlung* zur Verfügung. Dort können Sie für jede Rate separat einen abweichenden Zahler pflegen.

Zahlungskarten-ID in Ratenplanpositionen

Bisher konnte zu Ratenplanpositionen nur eine Bankverbindungs-ID, nicht aber eine Zahlungskarten-ID hinterlegt werden. Über das neue Eingabefeld *Karten-ID* in der Transaktion *Ratenplan ändern* ist dies nun möglich.

Auslösen der Zeitpunkte zum BOR-Objektyp INSTMNTPLN nicht mehr in FI-CA-Zeitpunkten

Zum BOR-Objektyp *INSTMNTPLN* sind die Zeitpunkte *Created*, *Changed* und *Deactivated* definiert. Sie wurden bisher innerhalb der Zeitpunkte 3040, 3041 und 3045 im Vertragskontokorrent (FI-CA) ausgelöst. Um sicherzustellen, dass die Zeitpunkte tatsächlich ausgelöst werden, wurde diese Funktion in den Standard überführt.

35.16 Verzinsung

Verwendung

Überblick Zinsberechnung.

Im Zinslauf und im Zinslauf für Barsicherheiten können Sie im Menü unter *Umfeld* -> *Liste Zinsberechnung* eine Übersicht über den Zinslauf abrufen.

Wenn Sie den Eintrag auswählen, führt das System den Report RFKKINT_MASS_LOG aus.

35.17 Einnahmenverteilung

Verwendung

Zahlungssavis bei der Einnahmenverteilung

Ab Release 6.00 können Sie bei der Zahlungsträgererstellung ein Zahlungssavis erstellen, in dem Sie erklären können, aus welchen Zahlungen sich die Summenbuchung an den Letztempfänger zusammensetzt. Als Beispielformulare liefert SAP dafür die Formulare *FI_CA_PAYMENT_REV_DIST_SF* (SmartForm) und *FI_CA_PAYMENT_REV_DIST_PDF* (PDF) der Formularklasse *FI_CA_PAYMENT* aus.

Änderungen bei der Buchungslogik der Einnahmenverteilung

Um sicherzustellen, dass bei der Zahlungsträgererstellung ein Zahlungssavis für den Letztempfänger korrekt erstellt werden kann, sollte verhindert werden, dass Belege auf dem Konto des Letztempfängers miteinander verrechnet oder ausgeglichen werden. Um dies zu verhindern, können Sie beim Buchen der Belege die Ausgleichsrestriktion *Z* setzen, die nur dem Zahlungsprogramm einen Ausgleich ermöglicht. Ob die Ausgleichsrestriktion gesetzt werden soll, können Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents festlegen.

Theoretisch kann es bei einem Verteilungslauf zu einer Konstellation kommen, bei der sich die zu verteilenden Einnahmen mit Korrekturbuchungen, die z.B. durch Ausgleichsrücknahme oder Storno der Zahlungen entstanden sind, zu Null saldieren. In diesem Fall wurde bislang kein Beleg auf dem Letztempfängerkonto erstellt. Mit Release 6.00 wurde die Buchungslogik für diesen Spezialfall

umgestellt. Künftig werden zwei Verteilungsbelege mit entgegengesetztem Vorzeichen gebucht. Dadurch können Sie auch ein Zahlungsavis für den Letztempfänger erstellen.

Einzelbelegbuchung bei der Einnahmenverteilung

Bei der Einnahmenverteilung werden in der Regel mehrere Einnahmen in Summe an den Letztempfänger weitergeleitet. Ab Release 6.00 können Sie für Einzelfälle einen Beleg separat, d.h. ohne Summierung mit anderen Belegen, an den Letztempfänger weiterleiten. Das Buchen von Einzelbelegen kann z.B. im Bereich des *Public Sector* für die Amtshilfe genutzt werden.

Negativbuchungen bei der Einnahmenverteilung

Ab Release 4.72 konnten Sie im Vertragskontokorrent bereits Negativbuchungen erzeugen. Eine Negativbuchung vermindert die Verkehrszahlen des bebuchten Kontos im Hauptbuch.

Ab Release 6.00 werden Negativbuchungen auch bei der Einnahmenverteilung berücksichtigt. Im Gegensatz zu den üblichen Verteilungsbuchungen werden Korrekturbuchungen, die z.B. durch Ausgleichsrücknahme oder Storno der Zahlungen entstehen, negativ gebucht. Voraussetzung dafür ist, dass auf Ebene des Buchungskreises Negativbuchungen zugelassen sind und dass die für die Einnahmenverteilung verwendete Belegart (Buchungsbereich 1381) für Negativbuchungen vorgesehen ist. Weitere Informationen finden Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents bei der Einstellung zu den Belegarten in der Feldhilfe zum Feld *Negativbuchung*.

Auswirkungen auf das Customizing

Zahlungsavis bei der Einnahmenverteilung

Für die Erstellung eines Zahlungsavises sind diverse Einstellungen im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents zu treffen. Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in der *Hilfe zur Anwendung* zur Einnahmenverteilung.

Einzelbelegbuchung bei der Einnahmenverteilung

Die Einstellung, dass eine Zahlung als Einzelbeleg und nicht zusammen mit anderen Zahlungen als Summenbeleg an den Letztempfänger weitergeleitet werden soll, nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Verteilung von Einnahmen -> Vorgaben für die Ableitung des Letztempfängers hinterlegen* vor.

Ausgleichsrestriktion bei Verteilungsbelegen

Die Festlegung, dass beim Buchen der Verteilungsbelege die Ausgleichsrestriktion Z gesetzt wird, treffen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Verteilung von Einnahmen -> Vorgaben für die Verteilung von Einnahmen hinterlegen*.

Negativbuchungen bei der Einnahmenverteilung

Die Einstellung zum Buchungskreis (Negativbuchungen möglich) nehmen Sie im Einführungsleitfaden des *Finanzwesens* unter *Grundeinstellungen Finanzwesen -> Buchungskreis -> Globale Parameter prüfen und ergänzen* vor.

Die Einstellung zur Belegart nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen ->*

Belegarten -> Belegarten pflegen und Nummernkreise zuordnen vor.

35.18 Abgabe von Forderungen an Inkassobüros

Verwendung

Folgeaktivitäten nach der Abgabe

Mit dem neuen Zeitpunkt 5057 können Sie nun Folgeaktivitäten nach der Abgabe an Inkassobüros durchführen.

Informationen für Inkassobüros

Mit dem Massenlauf *Informationen für Inkassobüros* (Menü: Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten -> Abgabe zum Inkasso) können Sie zusätzliche Informationen an die von Ihnen beauftragten Inkassobüros weiterleiten. Dabei können Sie Informationsdateien für zum Inkasso abgegebene Forderungen immer dann erzeugen, wenn eine der folgenden Aktivitäten vorgenommen wurde:

- zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden storniert
- durch Mahnen freigegebene und zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden in der Mahnhistorie storniert
- zum Inkasso abgegebene Forderungen wurden ausgebucht

Auswirkungen auf das Customizing

Informationen für Inkassobüros

Für die Transaktion *Informationen für Inkassobüros* (FPCI) können Sie Vorschlagswerte für die Auswahl der an ein Inkassobüro zu übermittelnden Informationen vorgeben. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Geschäftsvorfälle -> Abgabe von Forderungen an Inkassobüros -> Vorgaben für die Übermittlung von Informationen an Inkassobüros*.

Auf den Buchungsbereich 1059 greift das System zu diesem Zweck nicht mehr zu.

35.19 Korrespondenz

Verwendung

Saldenbestätigung

Der Funktionsumfang der Saldenbestätigung wurde erweitert. Ab Release 6.00 können Sie entscheiden,

welches der folgenden Bestätigungsverfahren Sie nutzen möchten:

- Saldenmitteilung (Negativanfrage)
- Saldenanforderung (Offene Methode, Anforderungsverfahren)
- Saldenbestätigung (Positivanfrage)

Das Anwendungsformular *FI_CA_BALANOTE_SAMPLE* wurde entsprechend erweitert, steht jedoch nur in deutscher Sprache zur Verfügung. Standardmäßig sollten Sie das Anwendungsformular *FI_CA_BALANOTE_SAMPLE_SF* nutzen.

Saldos und Forderungsvolumen der Konten, zu denen Saldenbestätigungen erzeugt werden sollen, können anhand weiterer Parameter eingegrenzt werden.

Die im System gespeicherten Daten zu den erzeugten Saldenbestätigungen können Sie zu einem späteren Zeitpunkt mittels der Transaktion *FPBN* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten -> Korrespondenz* nachbearbeiten. Hier können Sie z.B. verzeichnen, ob eine Antwort eingegangen ist oder die Saldenbestätigungen ermitteln, die zu keiner Reaktion geführt haben.

Auswirkungen auf das Customizing

In der Aktivität *Änderungsbeleganzeige bearbeiten* im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Korrespondenz* können Sie festlegen ob und in welcher Reihenfolge die einzelnen Attribute eines Änderungsbelegs im Bild *Änderungsbeleg anzeigen* angezeigt werden und die Standardeinstellungen für die Selektionskriterien definieren.

35.20 Druck-Workbench

Verwendung

PDF-basierte Formulare

Die Druck-Workbench unterstützt die Verwendung von PDF-basierten Formularen bei der Gestaltung und Ausgabe von ausgehenden standardisierten Korrespondenzen. Zu diesem Zweck stellt SAP den neuen Formulartyp PDF-basiertes Formular für Anwendungsformulare bereit.

Für die auf Rohdaten basierende Aufbereitung außerhalb des SAP-Systems steht Ihnen eine neue XML-basierte Rohdatenschnittstelle (XFP) für PDF-basierte Formulare zur Verfügung.

Informationen zu PDF-basierten Formularen finden Sie auf dem *SAP Help Portal* unter *Documentation -> SAP NetWeaver -> SAP NetWeaver Release/Sprache -> SAP NetWeaver -> Application Platform (SAP Web Application Server) -> Business Services -> PDF-basierte Formulare*.

Beachten Sie auch die Releaseinformationen zu BAdIs in der Druck-Workbench.

Auswirkungen auf das Customizing

Bestehende Implementierungen in *SAPscript* und *Smart Forms* bleiben von dieser Neuerung unberührt.

35.21 Abschlussarbeiten

Verwendung

Buchungen zum Jahresabschluss

Künftig können Sie beim Jahresabschluss Buchungsbelege zum Abschluss und zur Eröffnung der Bestandskonten des Vertragskontokorrents gemäß den gesetzlichen Anforderungen buchen. Wählen Sie dazu im SAP-Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung -> Buchungen zum Jahresabschluss*.

Belegart bei Umgliederungen

Für die Buchung von Umgliederungen in der Transaktion *Umgliederung buchen* (FPRECL) können Sie einen Vorschlagswert für die Belegart im Customizing hinterlegen.

Korrektur des Buchungsstoffes nach Änderung von Beteiligungsverhältnissen

Gemäß der deutschen Bilanzierungsvorschriften sind Forderungen und Verbindlichkeiten von verbundenen, beteiligten und fremden Unternehmen in der Bilanz gesondert zu führen. Dafür können Sie verschiedene Abstimmkonten für die verbundenen Unternehmen, die nicht verbundenen Unternehmen und die beteiligten Unternehmen verwenden. Die Gesellschaftsnummer (*VBUND*) ist in den Vertragskonten eines Geschäftspartners hinterlegt und wird bei Buchungen in die Belege übernommen. Die Ermittlung der Sachkonten kann in einer kundenindividuellen Kontenfindung unter anderem anhand des Feldes *Gesellschaftsnummer* erfolgen.

Weiterhin fordert die *Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht* (Bafin), dass die Erlöse für Prämien, Provisionen, Reserven und Schäden gesondert nach verbundenen und beteiligten Unternehmen darzustellen sind. Sofern die Zuordnung über Konten gesteuert werden soll, ist auch in der Sachkontenfindung für Erlöse und Aufwandskonten das Feld *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) zu verwenden.

Auch Reserven, d.h. Verbindlichkeiten, deren Verwendungszweck nicht aber deren Höhe und Fälligkeit feststehen, sind gesondert darzustellen.

Erwirbt ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, wird das erworbene Unternehmen zu einem verbundenen oder beteiligten Unternehmen. Alle zum Betrachtungsstichtag noch offenen Forderungen und Verbindlichkeiten müssen auf das korrekte Forderungskonto korrigiert und alle im relevanten Zeitraum erfolgten Erlös- und Aufwandsbuchungen müssen ermittelt werden. Der relevante Zeitraum ergibt sich aus den Kauf- bzw. Verkaufsverträgen und kann z.B. mit dem Kaufdatum oder dem Beginn des aktuellen Geschäftsjahres beginnen.

Grundsätzlich können folgende Fälle auftreten, wenn sich der Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) im Vertragskonto des Geschäftspartners ändert:

- Das Feld *Gesellschaftsnummer* enthielt keinen Wert und ist nun gefüllt (z.B. mit *000001*) oder das Feld *Gesellschaftsnummer* war gefüllt und ist nun leer. .
Ein Unternehmen wurde erworben bzw. verkauft. Für das erworbene Unternehmen ist in der Gesellschaftstabelle *T880* ein neuer Eintrag mit der Angabe *000001* anzulegen. Dieser Eintrag ist im Feld *Gesellschaftsnummer* im Vertragskonto oder bei Verwendung der Komponente *SAP FS-RI* direkt im Geschäftspartner zu hinterlegen oder zu löschen. Die Anpassung der *Gesellschaftsnummer* vollzieht das System im Vertragskonto automatisch. In der Kontenfindung kann ein neuer Eintrag mit Angabe *000001* bzw. * im Feld *Gesellschaftsnummer* und dem entsprechenden Konto angelegt werden. In der Tabelle der Beteiligungsverhältnisse *DFKKVBUND* ist ein Eintrag unter Angabe des Gültig-ab-Datums und des relevanten Zeitraums für die Erlöskonsolidierung zu schreiben. Ist keine Angabe zum Beginn der Erlöskonsolidierung vorhanden, setzt das System den Beginn mit dem allgemeinen Gültig-ab-Datum gleich.
- Der Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* ändert sich (z.B. von *000001* auf *000002*)
Ein Unternehmen wechselt den Status z.B. von beteiligt auf verbunden. Daraufhin ist eine neue Gesellschaft anzulegen und im Vertragskonto bzw. Geschäftspartner zuzuordnen. Im letzten Fall erfolgt die Anpassung des Feldes *Vertragskonto* automatisch. In der Kontenfindung ist ein neuer Eintrag mit der Angabe *000002* im Feld *Gesellschaftsnummer* und dem entsprechenden Konto anzulegen. Ferner ist ein Eintrag in der Historientabelle (*DFKKVBUND*) für *000002* unter Angabe des Gültig-ab-Datums und des relevanten Zeitraums für die Erlöskonsolidierung vorzunehmen.

Die bei der Änderung von Beteiligungsverhältnissen im Rahmen der Abschlussvorbereitungen erforderlichen Buchungen erfolgen mittels der Programme zur Fremdwährungsbewertung (Transaktion *FPW1*), Umgliederung, Auswertung von offenen Posten zum Stichtag (Transaktion *FPO1P*) sowie dem neuen Report *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* im SAP-Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung*. Dabei empfiehlt es sich, den Report zur Korrektur vor der Fremdwährungsbewertung und der Umgliederung auszuführen.

Mit Hilfe des neuen Reports *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* können Sie in den einzelnen Buchungskreisen die *Gesellschaftsnummer* (*VBUND*) im Beleg korrigieren, wenn die Änderung der Partnergesellschaft rückwirkend in Kraft tritt. Der Report ermittelt dabei den Korrekturbedarf nach der Änderung der Anteile an der Partnergesellschaft (z.B. Änderung des Status eines Kunden vom Geschäftspartners zu einem verbundenen Unternehmen) gesondert für:

- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Erlöse und Aufwände
- Reservebuchungen

Die Korrekturen zeigt der Report an.

Reserven, Forderungen und Verbindlichkeiten betrachtet der Report stichtagsbezogen, Erlöse und Aufwände bezogen auf einen Zeitraum.

Ferner kann der Report den Korrekturbedarf auch buchen; bei Bedarf pro Geschäftspartner und/oder Buchungskreis. Zu Testzwecken können Sie über Segmente und Geschäftsbereiche einschränken.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Korrektur über separate Korrekturkonten, die der Report aus dem Buchungsbereich 1350 pro Abstimmkonto ermittelt. Die Buchung erfolgt zum Stichtag in

Hauswährung. Am Stichtag plus 1 erfolgt eine Umkehrbuchung.

Bei Erlösen und Aufwänden sowie bei Reservebuchungen erfolgt die Korrektur direkt auf den Hauptbuchkonten ohne Umkehrbuchung.

In der *Branchenkomponente Versicherung* können Sie die Konten zum Zeitpunkt V040 ermitteln, wenn Sie die kundenindividuelle Kontenfindung für die Erlöskonten verwenden.

Korrekturbelege von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie von Reservebuchungen sind **nicht** stornierbar. Sie können allerdings die stichtagsbezogenen Korrekturen zu verschiedenen Stichtagen erneut ausführen.

Bereits korrigierte Erlöse dürfen nicht erneut korrigiert werden. Um eine Korrektur vorzunehmen, müssen Sie hier erst die Korrekturbelege der Erlöse stornieren.

Beispiel

1. Im Bilanzjahr 2004 wurden Forderungen und Verbindlichkeiten mit Geschäftspartner XY wie folgt gebucht.
 - a) Forderung EUR 100, Buchungsdatum 01.01.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.01.2004)
 - b) Forderung EUR 200, Buchungsdatum 01.02.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.02.2004, ausgeglichen am 05.03.2004)
 - c) Forderung EUR 300, Buchungsdatum 01.08.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.08.2004)
 - d) Forderung EUR 400, Buchungsdatum 01.09.2004 (Erfassungstag des Belegs 01.09.2004, ausgeglichen am 05.09.2004)
2. Mitteilung der Konzernorganisation am 15.10.2004, dass das Unternehmen XY ab dem 01.07.2004 ein verbundenes Unternehmen ist.
3. Änderung des Wertes im Feld *Gesellschaftsnummer* in allen Vertragskonten des Geschäftspartners von Space auf z.B. 1000 (Tag der Änderung 15.10.2004)
4. Änderung der Kontenfindung für Forderungen/Verbindlichkeiten, neuer Eintrag für *Gesellschaftsnummer* 1000 auf anderes Forderungs-/Verbindlichkeitskonto (Tag der Änderung 15.10.2004)
5. Eintrag in die Tabelle für die Partnergesellschaft *T880* und die entsprechende Historientabelle (*DFKKVBUND*)
6. weitere Forderungsbuchung in Höhe von EUR 500 Buchungsdatum 01.11.2004 (Erfassungstag des Belegs 1.11.2004), bei der das neue Konto ermittelt wird

Bilanzvorbereitungen am Jahresende für die Bilanzerstellung für 2004

Die Nebenbuchhaltung meldet, dass alle Zahlungen zugeordnet wurden. Neben der Fremdwährungsbewertung, Umgliederung und Rasterung muss für den Geschäftspartner XY die Korrektur bezüglich des geänderten Wertes im Feld *Gesellschaftsnummer* erfolgen; Stichtag für Forderungen/Verbindlichkeiten ist der 31.12.2004, der für Erlöse/Aufwände relevante Zeitraum umfasst den 01.07.2004 - 31.12.2004.

Unter den Forderungen/Verbindlichkeiten findet der Report sieben Belege. Die ersten sechs Belege (a bis d) weichen von der aktuellen Kontenfindung ab, zwei davon (a und c) sind offen. Diese beiden Belege werden angezeigt und können über eine Korrekturbuchung korrigiert werden.

In Bezug auf die Erlöse ermittelt der Report, dass in zwei Belegen (c und d) Erlöse mit einem falschen Wert im Feld *Gesellschaftsnummer* gebucht wurden. Es wird ein Korrekturbedarf von 700,- Euro angezeigt und umbucht.

Reserven sind hier nicht betroffen.

Für Reservebuchungen steht der Report *FPRES_CON (Verdichtung von Reservebuchungen)* zur Verfügung, mit dem Sie die Tabelle der Reservebuchungen (*DFKKRES*) verdichten können. Ferner können Sie hier z.B. nach einer Währungsumstellung die Beträge der Tabelle mit den originalen Belegpositionen abgleichen.

Auswirkungen auf das Customizing

Belegart bei Umgliederungen

Die Belegart für Umgliederungen hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Beleg -> Pflegen der Belegkontierungen -> Belegarten*.

Pflege der Beteiligungsverhältnisse

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlussarbeiten -> Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen -> Beteiligungsverhältnisse hinterlegen* pflegen Sie die Änderungen. Zum jeweiligen Geschäftspartner können Sie hier eintragen, ab wann welcher Wert gültig ist und ab wann dieser Eintrag für die Erlöskonsolidierung gültig ist.

Belegarten für Korrekturbuchung

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlussarbeiten -> Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen-> Belegarten für Korrekturbuchungen hinterlegen* pflegen Sie die Belegarten, die bei Korrekturbuchungen verwendet werden sollen. Pro Korrekturtyp müssen Sie jeweils eine Belegart hinterlegen für:

- Forderungen und Verbindlichkeiten
- Erlöse und Aufwände
- Reservebuchungen

35.22 Datenübernahme

Verwendung

Dateieditoren

Mit Release 6.00 wurden die Dateieditoren der Programme für die Dateiübernahme in der Transaktion

FILEEDIT zusammengefasst (s. Menü *Period. Arbeiten -> Daten übernehmen -> Übernahmedatei bearbeiten*). Die Transaktion ersetzt alle bisher bereitgestellten Dateieditoren. Sie können die bestehenden Editoren weiterhin nutzen, SAP übernimmt für diese jedoch nicht länger die Wartung.

35.23 Integration mit dem Haushaltsmanagement

Verwendung

Aktivierung des Haushaltsmanagements

Mit Release 6.00 wird das Haushaltsmanagement durch Aktivieren des Schalters *FICA_FM (FI-CA Core, Fundsmanagement)* aktiviert. Die Aktivierung der HHM-Tabellenfelder erfolgt damit automatisch durch die Strukturen *SI_FKKFMOP* und *SI_FKKFMOPK*. Diese Strukturen ersetzen die Customer-Includes *CI_FKKFMOP* und *CI_FKKFMOPK*.

Beachten Sie, dass auch wenn Sie bereits das *Vertragskontokorrent* integriert mit dem *Haushaltsmanagement* einsetzen, bei einem Upgrade auf Release 6.00 der Schalter *FICA_FM (FI-CA Core, Fundsmanagement)* aktiviert wird. Dadurch kommt es beim Upgrade zu Aktivierungsfehlern, da die HHM-Tabellenfelder erneut eingefügt werden und anschließend doppelt vorhanden sind. Die doppelten Felder müssen Sie nach dem Upgrade aus den Customer-Includes *CI_FKKFMOP* und *CI_FKKFMOPK* löschen. Verfahren Sie dabei wie im SAP-Hinweis *834815* beschrieben.

Auswirkungen auf das Customizing

Aktivierung des Haushaltsmanagements

Weitere Schritte zur Aktivierung des Haushaltsmanagements nehmen Sie im IMG des Vertragskontokorrents unter *Integration -> Haushaltsmanagement (PSM-FM)* vor.

35.24 Währungsgerechte Fortschreibung und Fremdwährungsbewertung

Verwendung

Fortschreibung der Sachkontenverkehrszahlen

Bis einschließlich Release 4.72 mussten bestimmte Hauptbuchkonten, die im Vertragskontokorrent verwendet werden, mit dem Attribut *Salden in Hauswährung* versehen werden. Davon betroffen waren:

- Forderungskonten und sonstige Mitbuchkonten
- Anzahlungskonten und Konten zur Steuerverrechnung bei Anzahlungen
- Kursdifferenzkonten

Dadurch war es nicht möglich, allein aus den Verkehrszahlen der Konten die Anteile einzelner Währungen zu ermitteln.

Die vorgenannte Restriktion wird mit Release 6.00 aufgehoben. Eine Umstellung der Konten im laufenden Betrieb ist möglich. Für Vorgänge, die vor der Umstellung gebucht wurden, ändern sich die Verkehrszahlen nicht, sie sind also nur in Hauswährung aufgezeichnet. Bei Forderungen, Anzahlungen und Steuerverrechnung von Anzahlungen werden auch Ausgleichsbuchungen weiterhin nur in Hauswährung fortgeschrieben, sofern der offene Posten vor der Umstellung gebucht wurde.

Die Kontensalden sind unter Währungsgesichtspunkten nach der Umstellung als korrekt anzusehen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- GuV-Konten: Die Umstellung ist erfolgt, bevor Buchungen im aktuellen Geschäftsjahr erfolgt sind.
- Forderungskonten (Anzahlungen, Steuerverrechnungen): Alle Posten, die vor der Umstellung gebucht wurden, wurden zwischenzeitlich ausgeglichen.

Einschränkungen

Bei der Buchung von steuerrelevanten Anzahlungen müssen das Anzahlungskonto und das Steuerverrechnungskonto gleiche Einstellungen aufweisen, d.h. *Salden in Hauswährung* ist bei beiden Konten aktiv oder bei beiden nicht aktiv.

Kommt es für eine Ausgleichsbuchung in Drittwährung, d.h. wenn ein Teil der auszugleichenden Posten in einer anderen Währung als der Ausgleichswährung gebucht ist, zu einem Storno, Rückläufer oder einer Ausgleichsrücknahme, so kann diese Rücknahmebuchung nicht erneut storniert werden.

Hilfsmittel für die Übergangszeit

Nach der Umstellung der Forderungskonten sind deren Verkehrszahlen solange noch nicht korrekt, wie noch offene Posten in Fremdwährung existieren, die noch vor der Umstellung gebucht wurden. Im Rahmen des Jahresabschlusses sind dann zusätzliche Buchungen erforderlich, um mit Hilfe der Forderungskorrekturkonten einen währungsgerechten Ausweis zu erhalten.

Mit der Offenen-Posten-Liste zum Stichtag können Sie die Werte ermitteln, die auf dem Forderungskonto aufgezeichnet worden wären, wenn alle Buchungen währungsgerecht fortgeschrieben worden wären. Lassen Sie die Auswertung dazu in einer Variante laufen, bei der folgende Parameter markiert sind:

- *FortschrWhrg statt TransWhrg*
- *Fortschreibewährung simulieren*

Die Differenz zwischen dem Ergebnis der OP-Auswertung und dem Saldo des Forderungskontos in einer

zu betrachtenden Währung buchen Sie über ein Korrekturkonto.

Beispiel

Hauswährung sei EUR, die betrachtete Fremdwährung USD.

Auf dem Forderungskonto finden Sie einen Saldo von 400.000 USD mit einem Gegenwert in Hauswährung von 320.000 EUR. Gemäß OP-Liste wäre der korrekte Wert 480.000 USD mit einem Gegenwert von 380.000 EUR.

Das Forderungskorrekturkonto wird wahrungsgerecht geführt. Zusätzlich benötigen Sie ein Interimskonto, für das Salden nur in Hauswährung geführt werden. Folgende Korrekturbuchungen sind durchzuführen:

- Forderungskorrektur an Interimskonto 80.000 USD (60.000 EUR)
- Interimskonto an Forderungskorrektur 60.000 EUR (60.000 EUR).

Bei der ersten Buchung sind Fremdwahrungsbetrag und Hauswahrungsbetrag explizit vorzugeben.

Erweiterungen im Reporting

Bei der Auswertung von offenen Posten zum Stichtag können Summen wahlweise in Transaktionswährung oder in Fortschreibewahrung dargestellt werden. Bei Ausgleichen in abweichender Währung führt das zu unterschiedlichen Ergebnissen. Im Simulationsmodus werden die Ergebnisse so dargestellt, als wäre in den Forderungskonten seit jeher die wahrungsgerechte Fortschreibung aktiv gewesen.

Listen, die durch die Reports zur Abstimmung des Hauptbuchs ausgegeben werden, bieten die Möglichkeit, auch die neuen Felder *PSWSL* (Fortschreibewahrung) und *PSWBT* (Fortschreibebetrag) anzuzeigen.

Verzögerte Umkehrbuchung bei der Fremdwährungsbewertung

Die Fremdwährungsbewertung kann verschieden konfiguriert werden:

- mit einer Bilanzierungssicht
- mit mehreren Bilanzierungssichten (seit 4.72)
- mit mehreren Bilanzierungssichten und verzogelter Umkehrbuchung (mit 6.00)

Wenn Sie in der Transaktion *FPW1* die automatische Umkehrbuchung zum Stichtag+1 nicht benötigen, kann das System mit der letztgenannten Einstellung so konfiguriert werden, dass die Umkehrbuchungen erst bei einem der folgenden Ereignisse erzeugt werden:

- Ausgleich
- Storno
- Ausgleichrucknahme
- Nächster Bewertungslauf (FPW1)

In den ersten drei Fällen müssen Sie in regelmäßigen Abständen die neue Transaktion *FPW3* ausführen, die dafür sorgt, dass die erfolgten Belegmanipulationen zu den entsprechenden Umkehrbuchungen führen.

Zur korrekten Periodenabgrenzung wird zusätzlich eine Bewertungsplanvariante (Customizing) benötigt, welche die Stichtage enthält, an denen zwingend eine Umbewertung der Fremdwährungsbelege vorzunehmen ist.

Die genannten Transaktionen finden Sie im Menü unter *Period. Arbeiten -> Abschlussvorbereitung*.

Auswirkungen auf das Customizing

Verzögerte Umkehrbuchung bei der Fremdwährungsbewertung

Im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Abschlußarbeiten -> Fremdwährungsbewertung* müssen Sie zunächst die Grundeinstellungen vornehmen. Wenn Sie die Einstellung *Bewertung aufgrund mehrerer Bilanzierungssichten mit verzögerter Umkehrbuchung* wählen, müssen Sie zunächst eine Bewertungsplanvariante anlegen.

35.25 IDoc-Schnittstellen des Vertragskontokorrents

Verwendung

Belegübernahme mit Hauptbuchpositionen

Für die Übernahme von Belegen mit Hauptbuchpositionen steht Ihnen eine neue, separate XI-Schnittstelle zur Verfügung. Über die neue Schnittstelle werden die Daten aus der XI-Nachricht in die entsprechenden IDoc-Segmente transferiert. Wenn Sie die XI-Nachricht um neue Felder erweitern, müssen Sie den Zeitpunkt 2425 ausprägen, in dem die Konvertierung der XI-Nachricht in die IDocs erfolgt.

Für die neue Schnittstelle wurden die folgenden beiden IDoc-Basistypen neu erstellt:

- *FKK_EBS_DOC_TREE* für die Buchung von Belegen, deren Steuerzeilen und Hauptbuchpositionen einer Geschäftspartnerposition eindeutig zugeordnet werden sollen (hierarchische Struktur)
- *FKK_EBS_DOC* für die Buchung von Belegen, für die keine Zuordnung der Steuerzeilen und der Hauptbuchpositionen notwendig ist (flache Struktur)

Die Verarbeitung der neuen Basistypen erfolgt durch den Funktionsbaustein *FKK_EBS_DOC_INPUT*, mit dem Sie die folgenden Objekte übernehmen und buchen können:

- Rechnungen
- Gutschriften
- Ausbuchungsbelege

- Anzahlungsanforderungen

Neben den neuen IDoc-Basistypen stehen auch die folgenden neuen IDoc-Segmente zur Verfügung:

- Das neue Segment für den Belegkopf *E1FKK_EBS_DOC_HEADER* beinhaltet u.a. die Objektbeziehung zwischen Gutschriften und Rechnungen bzw. (Dispute-)Fällen, die externe Zahlscheinreferenznummer und den externen Dokumententyp. Durch die Angabe einer externen Zahlscheinreferenznummer werden die Geschäftspartnerpositionen einem Zahlschein zugeordnet. Der externe Dokumententyp spezifiziert, welches Dokument übernommen werden soll und ordnet dem Beleg einen Herkunftsschlüssel und die Belegart zu.
- Die Geschäftspartnerposition wird über das Segment *E1FKK_EBS_DOC_BPITEM* mitgegeben. Im Zeitpunkt 2419 werden die Positionsdaten in die internen Strukturen übernommen, so dass Sie im kundeneigenen Funktionsbaustein die Übernahme erweitern können. Im Zeitpunkt 2424 können Sie Erweiterungen bei der Kontenfindung für die Geschäftspartnerpositionen vornehmen.
- Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_GLITEM* dient zur Übernahme der Erlöszeilen. Im Zeitpunkt 2421 werden die entsprechenden Daten aus dem IDoc übernommen und im folgenden im Zeitpunkt 2418 mit den entsprechenden Kontierungen vervollständigt. Zusätzlich zu diesem Segment können Sie die optionalen Segmente *E1FKK_EBS_DOC_COPAITEM* und *E1FKK_EBS_DOC_DEFREVITEM* einer Hauptbuchposition zuordnen.
 - Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_COPAITEM* dient zur Übernahme für die externen Merkmale und Merkmalswerte. Eine interne Merkmalsübernahme, wie in der Schnittstelle ohne Erlöszeilen, ist jedoch nicht möglich. Eine kundeneigene Erweiterung können Sie zum Zeitpunkt 2423 vornehmen.
 - Für verzögerte Erlösbuchung verwenden Sie das Segment *E1FKK_EBS_DOC_DEFREVITEM*.
- Das neue Segment *E1FKK_EBS_DOC_TAXITEM* dient zur Erzeugung der Steuerzeile. Die Übernahme kann über den Zeitpunkt 2422 erweitert werden.
- Das optionale Segment *E1FKKK_EBS_DOC_WRITEOFFITEM* dient der Übernahme von Ausbuchungsbelegen und bucht eine bereit gebuchte Hauptposition aus. Geschäftspartnerpositionen, verzögerte Erlösbuchungen und Zahlscheinpositionen werden nicht übernommen.
- Das Segment *E1FKK_EBS_DOC_PAYFORMITEM* muss verwendet werden, wenn zusätzlich bereits verbuchte Geschäftspartnerpositionen zu einem Zahlschein hinzugefügt werden sollen.

Hinweis zum Zeitpunkt 1100

Der Zeitpunkt 1100 wird durch die neue Schnittstelle nicht aufgerufen. Deshalb wird auch die Kontierung für das *Fundsmanagement* nicht abgeleitet. Sie können die Kontierungsdaten jedoch durch die Definition kundeneigener Segmente für die Geschäftspartner- und die Hauptbuchpositionen übergeben. Es empfiehlt sich jedoch, hierfür die Standardschnittstelle zu verwenden.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Einstellungen für die Interpretation der externen Steuererkennung, der Sachkontenfindung der

Erlöszeilen und der Buchungsvorgänge der Geschäftspartnerpositionen nehmen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Datenübernahme -> Kommunikation mit externen Billing-Systemen -> Übernahme der Rechnungsbelege* in den folgenden Aktivitäten vor:

- Übersetzung der ext. Steuerkennung mit interner Behandlung
An dieser Stelle müssen Sie die externe Steuerkennung einer internen Steuerkennung zuweisen und können zusätzlich der internen Steuerkennung eine Konditionsart zuordnen.
- Übersetzung der ext. Steuerkennung mit externer Behandlung
Ab Release 6.00 können Sie zusätzlich eine externe Steuerbehandlung verwenden. Dabei wird die übernommene Steuerzeile nicht als Steuerzeile im Vertragskontokorrent behandelt, sondern als Erlöszeile an das Hauptbuch weitergeleitet. An dieser Stelle müssen Sie die externe Steuererkennung einer internen Steuererkennung zuordnen. Für die Steuererkennung wird ein Steuerpositionstyp benötigt, den Sie an dieser Stelle vergeben.
- Vorgaben für die Übersetzung der externen Sachkontenfindung hinterlegen
In diesem Arbeitsschritt definieren Sie, wie die Positionskennungen für eine Hauptbuchposition eines externen Abrechnungssystems in die zur Buchung eines FI-CA-Belegs benötigten internen Parameter übersetzt werden sollen.
- Vorgaben für die Übersetzung der externen Belegart hinterlegen
In diesem Arbeitsschritt ordnen Sie dem externen Dokumententyp eine Belegart und einen internen Objekttyp zu, der bei der Verarbeitung der Belegübernahme mit Erlöszeile den entsprechenden Herkunftsschlüssel zuordnet.
- Übersetzung der Positionskennung in die Buchungsdaten
- Übersetzung der Positionskennung in die Buchungsvorgänge

35.26 Informationssystem

Verwendung

Neue und geänderte Funktionen und Parameter im OP-Reporting

- In der *Stichtagsbezogenen Offene-Posten-Liste (FPO1)* stehen die neuen Parameter *FortschrWhrg* statt *TransWhrg*, gemeinsam mit dem Parameter *Keine Summen in TransWährung* zur Verfügung, welche die Auswertung der Beträge in Fortschreibewährung steuern.
Der Parameter *Summen auf Ebene 1:2* steuert die Summenebenen des Reports (einschließlich Segment). Die Parameter für die Gruppierungsebenen wurden durch den neuen Parameter *Gruppierung auf Ebene 1:2* ersetzt.
Die Gesamtsummen können Sie nun exportieren (Parameter *Summen exportieren*) und in der Transaktion *Erweiterte Auswertung der Reportsummen (FPO6* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten*) auswerten.
Die Zusatzausgabe der Posten in einem Dataset ist jetzt auch in der Massenaktivität *OP-Liste zum Stichtag (parallel) (FPO1P)* möglich.
Der logische Dateiname wurde wie folgt geändert:
 - *FI-CA-OPEN-ITEMS* für *Stichtagsbezogenen Offene-Posten-Liste (FPO1)*

- *FI-CA-OPEN-ITEMS-MASS OP-Liste zum Stichtag (parallel) (FPO1P)*
- *Postenliste FPO4*
In der Postenliste können Sie nun Posten verdichten. Der Report kann gemäß in der Transaktion *Vorabselektionen definieren (FPSELP)* hinterlegter Regeln mehrere Posten als einen anzeigen. zum Zeitpunkt 9563 können Sie die Posten zusätzlichen Berechtigungsprüfungen unterziehen. Für den Export in ein Dataset gilt dasselbe wie für die Programme *FPO1* und *FPO1P*.
- *OP-Reporting - Neue Auswertungen*
Mit der *Postenliste FPO4* können Sie jetzt alternativ auch ausgeglichene Posten (alle in einem Zeitraum gebuchten Posten) auswerten, wenn Sie das Kennzeichen *Nur offene Posten/Alle Posten* setzen.
Für einfache Auswertungen der in einem Dataset gespeicherten Posten können Sie die Transaktion *Analyse offener Posten aus Datei (FPO7* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten)* heranziehen. Die Transaktion *FPO7F* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten* liefert die Ausgabe im Format der Außenwirtschaftsmeldung *Z5a*, wenn ein Dataset nur Posten ausländischer Kunden enthält.
- *Vorbereitung der Auswertung*
Bei der Selektion von Vertragskonten konnten Sie bisher nur zum aktuellen Datum aktive Sperren berücksichtigen. Nun ist die Abgrenzung nach dem Zeitraum der Gültigkeitsdaten von Sperren möglich.
Die Layouts der OPs können Sie zwischen Systemen nun mittels einer XML-Datei vornehmen. Für die Feldauswahl und Regeldefinition für die Postenverdichtung in der Transaktion *Postenliste FPO4* stehen zwei neue Layoutobjekte zur Verfügung.
- *Belegjournal*
Neben der Standardauswertung (Produktivbelege) können Sie ab Release 6.00 im Belegjournal auch Belege aus Datenextrakten auswerten.
Sie können die verdichteten Partnerpositionen und Hauptbuchpositionen exportieren und anschließend in der Transaktion *Erweiterte Auswertung der Reportsummen (FPO6* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Auswertung extrahierter Daten)* auswerten.

35.27 Integration

Verwendung

Hauptbuchübernahme: Belegart

Sie können die Belegart für die Hauptbuchübernahme nun individuell für jeden Beleg im Vertragskontokorrent vorgeben. Die Vorgabe erfolgt über einen Baustein, der zum *Zeitpunkt 0061* zu hinterlegen ist.

Für Belege des Vertragskontokorrents mit unterschiedlichen Belegarten für die Hauptbuchübernahme werden separate Summensätze aufgezeichnet. Die Belege für die Hauptbuchübernahme werden nach diesen Belegarten getrennt erzeugt.

Wird keine Belegart für die Hauptbuchübernahme vergeben, erfolgt die Buchung weiterhin mit der im Customizing zum *Buchungsbereich 0100* hinterlegten Belegart.

Integration CRM: Sachbearbeiter auf Vertragskonto- bzw. Geschäftsvereinbarungsebene

Sie können einen Sachbearbeiter auf Ebene des Vertragskontos hinterlegen. Dieser Sachbearbeiter muss als Geschäftspartner im System vorhanden sein. Auf CRM-Seite wird dieser Sachbearbeiter als Partnerfunktion auf der Geschäftsvereinbarung abgebildet. Die Replikation des Sachbearbeiters erfolgt durch die CRM-Middleware. Im Customizing legen Sie fest, welche Partnerfunktion in das entsprechende Feld im Vertragskonto zu replizieren ist. Wenn im Vertragskonto ein Sachbearbeiter hinterlegt ist, kann dieser bei der Erstellung der Telefonliste zugeordnet werden.

Anbindung an die neue Hauptbuchhaltung

Mit Release 6.00 unterstützt das Vertragskontokorrent die folgenden Funktionen der neuen Hauptbuchhaltung:

- Berichterstattung nach Segmenten.
Die Saldierung pro Segment erfolgt dabei, wenn diese gefordert ist, in der Schnittstelle des Rechnungswesens.
- Erweiterbarkeit der neuen Hauptbuchhaltung.
Hierfür gelten die selben Einschränkungen und Anforderungen wie für die *Speziellen Ledger*.

Nicht unterstützt werden:

- Abbildung verschiedener Rechnungslegungsvorschriften in parallelen Ledgern
- Saldierte Bücher in allen Dimensionen

Integration mit dem Hauptbuch und der Ergebnisrechnung: Massenaktivitäten

Mit Release 6.00 stehen für folgende Funktionen Massenaktivitäten zur Verfügung

- Übernahme Hauptbuch: Vertragskontokorrent -> Period. Arbeiten -> Buchungen weiterleiten -> Durchführung -> Überleitung Hauptbuch (Massenlauf)
- Übernahme Ergebnisrechnung: Vertragskontokorrent -> Period. Arbeiten -> Buchungen weiterleiten -> Durchführung -> Überleitung Ergebnisrechnung (Massenlauf)
- Überprüfung Summensätze: Vertragskontokorrent -> Period. Arbeiten -> Buchungen weiterleiten -> Vorbereitung -> Summensatzprüfen (Massenlauf)
- Abstimmung Hauptbuch: Vertragskontokorrent -> Period. Arbeiten -> Buchungen weiterleiten -> Kontrolle -> Hauptbuchbelege prüfen (Massenlauf)
- Abstimmung Ergebnisrechnung: Vertragskontokorrent -> Period. Arbeiten -> Buchungen weiterleiten -> Kontrolle -> COPA-Belege prüfen (Massenlauf)

Integration mit dem Hauptbuch und der Ergebnisrechnung: Archivierung

Die Funktionen zum Belegfluss und zur Abstimmung der Buchungen im Hauptbuch und der Ergebnisrechnung wurden um die Funktion zur Auswertung der Archive für Belege im Hauptbuch und in der Ergebnisrechnung erweitert.

Hauptbuchübernahme: Stornierung der Hauptbuchübernahme

Mit Release 6.00 steht im Vertragskontokorrent eine Funktion für die Stornierung der Hauptbuchübernahme zur Verfügung. Die Stornierung der Belege erfolgt als echter Storno im Hauptbuch oder aber, wenn ein echter Storno nicht möglich ist, als Gegenbuchung.

Die Stornierung erfolgt mit dem Buchungsdatum des zu stornierenden Belegs. Eine Buchung mit abweichendem Buchungsdatum ist nicht vorgesehen. Es ist nur ein vollständiger Storno aller Belege zu einem Abstimmsschlüssel und Buchungskreis möglich.

Die Buchung erfolgt als Negativbuchung, wenn für den Buchungskreis Negativbuchung erlaubt ist und im Buchungsbereich 0100 die Negativbuchung für Korrekturen für diesen Buchungskreis aktiviert ist.

Integration COPA: Nachbuchungs- und Korrekturfunktion

Mit Release 6.00 wurde der Abstimmreport Wertefluß FI-CA -> COPA um eine Korrekturfunktion erweitert. Bei der Korrektur werden alle vorhandenen Belege für die ausgewählten Abstimmsschlüssel in der Ergebnisrechnung storniert und die Übernahme wird für diese erneut durchgeführt.

Buchungssummen: Nachweisreport RFFKABS10

Im Menü unter *Vetragskontokorrent -> Beleg -> Abstimmsschlüssel -> Nachweis Summen* steht ein neuer Report zum Nachweis der Buchungssummen für Abstimmsschlüssel zur Verfügung. Dabei können Sie wahlweise alle Summensätze, nur bereits in das Hauptbuch übernommene Summensätze oder nicht übernommenen Summensätze selektieren und ausgeben.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Belegart für die Hauptbuchübernahme hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Integration -> Hauptbuchhaltung -> Buchungsvorgaben für die Hauptbuchübernahme hinterlegen*.

Hier müssen Sie auch ein Segment für das Übertragskonto hinterlegen, wenn Sie die Segmentberichterstattung im neuen Hauptbuch aktiviert haben.

35.28 Schnittstellen im Vertragskontokorrent**Verwendung***Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner*

Ab Release 6.00 steht Ihnen die *Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner* zur Verfügung. Mit Hilfe einer neuen Massenaktivität (Transaktion *FPOITR*) können Sie offene und ausgeglichene Posten sowie Zahlungen eines Geschäftspartners über eine XI-Schnittstelle, z.B. zur Rechnungserstellung, an externe Systeme überleiten.

Auswirkungen auf das Customizing

Ausgangsschnittstelle: Buchungen auf dem Geschäftspartner

Die externen Systeme definieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Datenübernahme -> Ausgangsschnittstelle*.

Je Buchungskreis ist in der Aktivität *Einstellungen zum Buchungskreis pflegen* die Überleitung von offenen, wieder offenen oder ausgeglichenen Posten sowie Zahlungsinformationen zu aktivieren.

Pro externes System sind weitere Einstellungen zur Ausgangsschnittstelle in der Aktivität *Einstellungen zum Empfängersystem pflegen* vorzunehmen.

Durch Einstellungen in der Aktivität *Einstellungen für die Public-Sector-spezifische Trigger-Filterung vornehmen* können Sie die Daten zusätzlich in Abhängigkeit vom Vertragskontotyp und der Vertragsgegenstandsart filtern.

35.29 Integration mit dem Immobilienmanagement (RE)

Verwendung

Um das *Flexible Immobilienmanagement* mit dem *Public Sector Vertragskontokorrent* einsetzen zu können, muss das Business Function Set *Public Services* (Transaktion SFW5 im Switch Framework) aktiv sein. Die benötigten Programmweiterungen sowie entsprechende Business Function Sets für das zugehörige Auslieferungscustomizing sind über die Business Function *Collection & Disbursement* dann automatisch aktiv.

Die Anbindung des *Public Sector Vertragskontokorrents* als Buchhaltungssystem für das *Flexible Immobilienmanagement* erfolgt per Customizing per Buchungskreis.

Bitte beachten Sie, dass die Integration der Zusatzfunktionen des Haushaltsmanagements über die Business Function *Vertragskontokorrent Haushaltsmanagement* aktiviert wird.

Zentrale Elemente der Integration sind die Vertragsobjekte Vertragsgegenstand und Immobilienvertrag, technisch durch ihre Subapplikation unterschieden. Darüber hinaus findet in den Sachkontenbelegpositionen des *Public Sector Vertragskontokorrents* eine Kontierungsleiste Verwendung, die eine weitere Referenz ins *Flexible Immobilienmanagement* ermöglicht.

- **Vertragsanbindung**
Das Vertragsobjekt ist in der Nebenbuchhaltung des Vertragskontokorrents ein optionales Kontierungselement in den Forderungs-/Verbindlichkeitsbelegposition (Geschäftspartnerpositionen). Vertragsgegenstand und Immobilienvertrag können hier alternativ zueinander eingesetzt werden.
Über diese Vertragsreferenz werden zahlreiche Prozesse im Vertragskontokorrent gesteuert, so etwa die Verrechnungssteuerung, das Zahlprogramm, Mahnprozesse und die Rechnungserstellung. Als Kunde haben Sie die Möglichkeit, die meisten der in zugehörigen Zeitpunktbausteinen ausgelieferten Funktionalitäten durch eigene Bausteine modifikationsfrei zu beeinflussen.
- **Anbindung Vertragskonto**
Es besteht eine Wahlmöglichkeit, ob Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem *Flexiblen Immobilienmanagement* in einem separaten Vertragskonto geführt werden sollen oder gemeinsam mit anderen Forderungen/Verbindlichkeiten aus dem *Public Sector Vertragskontokorrent* auf einem gemeinsamen Vertragskonto. Im zweiten Fall können automatisierte Prozesse wie das Einziehen von Forderungen oder das Mahnen übergreifend für beide Arten von Forderungen durchgeführt werden.
- **Kontierungsleiste für CO-Kontierungen des Flexiblen Immobilienmanagements**
Durch die durchgängige Verwendung einer speziellen Kontierungsleiste kann auf der Ebene der Sachkontenpositionen eine Verknüpfung mit dem Immobilienvertrag, der Wirtschaftseinheit, dem Grundstück etc. hergestellt werden.
Sowohl die Vertragsanbindung als auch die Kontierungsleiste finden ebenfalls Verwendung in den speziellen manuellen Transaktionen des *Public Sector Vertragskontokorrents*, wie Anordnungen, Belegbuchung, Barkasse.
- **Haushaltsmanagement**
Sofern die Kontierungen des Haushaltsmanagements zum Einsatz kommen, werden die entsprechenden Kontierungszuordnungen ausgehend vom *Flexiblen Immobilienmanagement* über die Buchungsschnittstelle ins *Public Sector Vertragskontokorrent* und von hier weiter ins *Public Sector Management* geleitet.

Auswirkungen auf den Datenbestand

Die Integration zwischen *Flexiblen Immobilienmanagement* und *Public Sector Vertragskontokorrent* kann jederzeit mit den vorhandenen Datenbeständen eingerichtet werden.

Beachten Sie jedoch, dass eine etwaige nachträgliche Aktivierung des Haushaltsmanagements im *Public Sector Vertragskontokorrent* derzeit nur im Rahmen einer Belegdatenmigration möglich ist.

Auswirkungen auf die Datenübernahme

Die Überleitung von Buchungsstoff in das *Public Sector Vertragskontokorrent* erfolgt über die Finanzstromtechnik des *Flexiblen Immobilienmanagements*. Dadurch werden auch Korrekturen des Buchungsstoffs / Aufrollungen im Immobilienmanagement automatisch in das Vertragskontokorrent übernommen.

Auswirkungen auf die Systemverwaltung

Für die Erstdatenübernahme im *Public Sector Vertragskontokorrent* steht eine spezielle Migrationsworkbench zur Verfügung, die auf die hier verwendeten Stamm- und Bewegungsdaten zugeschnitten ist und ein performantes parallelisiertes Laden der Daten unterstützt.

Auswirkungen auf das Customizing

Das Integrationscustomizing finden Sie als Teil des Einführungsleitfadens des *Flexiblen Immobilienmanagements*. Weitergehende Einstellungen im *Public Sector Vertragskontokorrent* sind nicht erforderlich.

Durch die Aktivierung des Business Function Sets *Public Services* werden zusätzliche Customizing-Einstellmöglichkeiten im Leitfaden des *Flexiblen Immobilienmanagements* sichtbar.

Siehe auch

Ausführliche Informationen zur Integration des *Public Sector Vertragskontokorrents* mit dem *Immobilienmanagement* finden Sie in der Releaseinformation des Immobilienmanagement.

Weitere Informationen finden Sie in der SAP-Bibliothek unter *Rechnungswesen --> Flexibles Immobilienmanagement (RE-FX) --> Kaufmännisches Immobilienmanagement --> Buchhaltung (RE-FX)*.

35.30 Ausbuchungen

Verwendung

Ausbuchen in externen Systemen

Mit Release 6.00 können Sie Ausbuchungen auch in externen Systemen vornehmen. Im Buchungsbereich 0124 können Sie die Funktion aktivieren.

Wenn Sie Ausbuchungen in einem externen System vornehmen, werden Belegpositionen, die über dieses externe System im Vertragskontokorrent gebucht wurden, beim Ausbuchen über die *Ausgangsschnittstelle für Geschäftspartnerpositionen* an das entsprechenden externe System übergeben. Das SAP-System (Vertragskontokorrent) merkt die auszubuchenden Posten mit der Ausgleichsrestriktion *T* vor, damit können diese nicht über andere Transaktionen oder Geschäftsvorfälle ausgeglichen werden. Die Steuerberechnung erfolgt im externen System. Über das *Bill Line ItemInterface* werden die ermittelten Daten zur Berechnung des Ausbuchungsbeleges wieder im SAP-System (Vertragskontokorrent) gebucht; der vorgemerkte, auszubuchende Posten wird ausgeglichen und die Ausgleichsrestriktion *T* wird gelöscht.

Ableitung der Kontierungsdaten im Buchungsbereich P030

Im Buchungsbereich *P030* müssen Sie ab Release 6.00 die Ableitung der CO-Kontierungsdaten und der HHM-Kontierung getrennt voneinander festlegen. Zu diesem Zweck wurde das Feld *HHM-Kontierungen aus* eingeführt, über das Sie definieren können, ob die Ableitung aus der Kontenfindung des Ausbuchungsbelegs erfolgen oder aus dem auszubuchenden Posten vererbt werden soll.

Im Buchungsbereich *P030* können Sie festlegen, dass die CO-Kontierungen aus dem auszubuchenden Posten vererbt werden. Diese Einstellung ersetzt die Ableitung der CO-Kontierungen aus der Kontenfindung des auszubuchenden Postens.

Ferner können Sie an dieser Stelle festlegen, dass das Sachkonto des Ausbuchungsbelegs zum Zeitpunkt 5030 aus den Daten des offenen Postens abgeleitet und die Vorgabe aus dem Buchungsbereich 0120 überschrieben wird. Der zum Zeitpunkt 5030 hinterlegte Standardfunktionsbaustein wurde entsprechend erweitert.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Ableitung der Kontierungen beim Ausbuchen definieren Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Geschäftsvorfälle -> Ausbuchungen -> Zusätzliche Vorgaben für das Ausbuchen im Public Sector hinterlegen*.

Beachten Sie, dass das Feld *Kontierungen aus (XWOAC)* durch das Feld *CO-Kontierungen aus (XCOAC)* ersetzt wurde und nur noch die Ableitung der CO-Kontierungen festlegt. Es ist nicht mehr möglich, die CO-Kontierungen aus der Kontenfindung des auszubuchenden Postens abzuleiten. Statt dessen können Sie die CO-Kontierung aus dem auszubuchenden Posten vererben.

Die Einstellung, wie die HHM-Kontierung beim Ausbuchen abgeleitet werden soll, müssen Sie im neuen Feld *HHM-Kontierung aus (XFMAC)* vornehmen.

35.31 Zweifelhaftstellen und Einzelwertberichtigungen

Verwendung

Reduzierungen von Wertberichtigungen

Reduzierungen von Wertberichtigungen können auftreten durch:

- manuelle Rücknahme einer Wertberichtigung
- Reduzierung des Prozentsatzes der Wertberichtigung
- Ausgleich des wertberichtigten Postens durch Zahlung
- Ausgleich des wertberichtigten Postens durch Ausbuchung
- sonstigen Ausgleich des wertberichtigten Postens

Bisher können Sie Reduzierungen von Einzelwertberichtigungen auf ein separates Erlöskonto buchen, anstatt die Reduzierung auf dem Aufwandskonto direkt vorzunehmen. Ferner können Sie ein separates aperiodisches Erlöskonto einstellen, das verwendet wird, wenn die Rücknahme in einem von der ursprünglichen Wertberichtigung abweichenden Folgejahr vorgenommen wird.

Mit Release 6.00 können Sie nun die Rücknahmen von Wertberichtigungen auf separate Erlöskonten buchen, sofern die Rücknahme durch Zahlung oder Ausbuchung des wertberichtigten Postens ausgelöst wird. Für Zahlung und Ausbuchung können Sie separate Konten einstellen.

Wenn Sie diese Funktion nutzen möchten, so müssen Sie zunächst im Customizing die folgenden Einstellungen vornehmen:

1. Wählen Sie in der Aktivität *Steuerberechnungsarten* beim Ausbuchen u. EWB hinterlegen die Steuerberechnungsart *06* oder *07* aus.

2. Stellen Sie in der Aktivität Abweichende Konten für die Rücknahme von Wertberichtigungen pflegen je ein abweichendes Konto für die Rücknahme einer Wertberichtigung durch Zahlung oder Ausbuchung ein.

Auswirkungen auf das Customizing

Um die genannten Einstellungen vorzunehmen, wählen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Grundfunktionen -> Ausbuchungen* bzw. *Geschäftsvorfälle -> Zweifelhafstellen und Einzelwertberichtigen*.

35.32 Integration mit dem SAP Dispute Management

Verwendung

Der Mahnvorschlagslauf berücksichtigt nun aus Klärungsfällen des *Dispute Managements* resultierende Mahnkürzungen. Beachten Sie dazu die Releaseinformation zum Thema Mahnen.

35.33 Neue Programme/Reports

Verwendung

Verdichtung von Reservebuchungen

Mit dem neuen Report *RFKK_DFKKRES_CONDENSE* (Transaktion *FPRES_CON*) können Sie die Tabelle *DFKKRES* verdichten und bei Bedarf (z.B. nach einer Währungsumstellung) die Beträge mit der Tabelle *DFKKOPK* abgleichen.

35.34 Archivierung

Verwendung

Neues Archivierungsobjekt: Abrechnung im Auftrag Dritter

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKTHP* können Sie die Übertragungssätze für die Abrechnung im Auftrag Dritter archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKTHPAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Inkassobüro

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKCOLL* können Sie die Daten archivieren, die im Zusammenhang mit der Abgabe von Forderungen und Guthaben an Inkassobüros gespeichert werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCOLLAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Kassenbuch

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKCJ* können Sie die Daten zum Kassenbuch archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCJAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Musterbelege

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKMDOC* können Sie Musterbelege archivieren. Dabei werden nur Musterbelege berücksichtigt, die nicht zusammen mit dem IS-U-Abschlagsplan archiviert oder im Rahmen von Ratenplänen angelegt und gelöscht werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKMDOCAR01 beschrieben. Für Musterbelege bestimmter Herkunft, wie manuell erzeugte Musterbelege, müssen Sie ein Vorlaufprogramm ausführen. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Branchenkomponente und in der Dokumentation des Reports RFKKMDOCAR04.

Neues Archivierungsobjekt: Postenliste in Fällen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKCASE* können Sie die Daten der Postenliste zu (Dispute-)Fällen archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKCASEAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Stempelsteuerpflichtige Zahlungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKSTPY* können Sie die Daten archivieren, die im Zusammenhang mit der Buchung stempelsteuerpflichtiger Zahlungen zusätzlich gespeichert werden. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKSTPYAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Steuerinformation für Betriebe gewerblicher Art

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FL_MKKBGA* können Sie die im FI-CA gebuchten Steuerinformationen für Betriebe gewerblicher Art archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKBGAAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Lastschriftankündigungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKPNBK* können Sie die Historie zu Lastschriftankündigungen archivieren. Falls der Geschäftspartner bereits archiviert wurde, werden auch die aktuellen Lastschriftankündigungen zu diesem Geschäftspartner archiviert. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKPNBKAR01 beschrieben.

Neues Archivierungsobjekt: Zahlungsfestlegungen

Mit dem neuen Archivierungsobjekt *FI_MKKIP* können Sie die Daten zu Zahlungsfestlegungen archivieren. Die Voraussetzungen für die Archivierung sind in der Dokumentation des Reports RFKKINDPAYAR01 beschrieben.

Erweiterung der Belegarchivierung

Mit Release 6.00 werden zusätzlich die Workflow-Parameter zum Beleg des Vertragskontokorrents archiviert (Tabelle *DFKKKO_WF*). Dabei erfolgen keine weiteren Prüfungen. Beachten Sie die Dokumentation des Belegarchivierers.

Das Löschmodul des Belegarchivierers wird nun automatisch gestartet.

Erweiterung der Geschäftspartnerarchivierung

Zusätzlich können Sie die Daten der Ausbuchungshistorie archivieren (Tabelle *DFKKWOH*). Ferner wird der Datenextrakt der Geschäftspartnerdaten (Tabelle *FKK_GPSHAD*) mit dem entsprechenden Geschäftspartner gelöscht. Dabei erfolgen keine weiteren Prüfungen.

Erweiterung der Mahnhistorienarchivierung

Die neue Tabelle *FKKMAREDUCT* wird ohne weitere Prüfung mit dem entsprechenden Datenobjekt archiviert.

Protokollumstellung

Mit Release 6.00 wurde die Protokollausgabe aller Archivierungsobjekte des Vertragskontokorrents umgestellt. Die Ausgabe ist nun wahlweise als klassische Liste oder über das Anwendungsprotokoll möglich. Zusatzinformationen, die bisher im Protokoll angezeigt wurden, stehen bei Verwendung des Anwendungsprotokolls auch weiterhin zur Verfügung.

- Bisher wurde pro geschriebenem Datenobjekt tabellarisch die Anzahl der Einträge pro Tabelle angegeben. Diese Information steht nun als Detailinformation pro Erfolgsmeldung des Datenobjektes zur Verfügung.
- Im Falle der Archivierung von Belegen konnten bisher Zusatzinformationen angezeigt werden. Diese werden als Detailinformation pro Fehlermeldung ausgegeben.

Systemvarianten für Löschmodul

Die von SAP ausgelieferten Systemvarianten, die im Rahmen der Löschmodule verwendet werden, wurden für das neue Programm angepasst. Es ist eine Ausgabe in das Anwendungsprotokoll vorgesehen. Je nachdem, ob Sie den Test- oder Produktivmodus wählen, wird eine detaillierte bzw. eine minimale Ausgabe geschrieben.

Für die Archivierung der Stammdaten müssen Sie die Varianten, die Sie selbst angelegt haben, manuell anpassen.

Auswirkungen auf das Customizing

Pflegen Sie ggf. die Archivierungslaufzeiten für die folgenden Archivierungsobjekte im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents:

- Inkassobüro (*FI_MKKCOLL*)
Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Abgabe von Forderungen an Inkassobüros -> Archivierung*.
- Kassenbuch (*FI_MKKCJ*)
Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.
- Musterbelege (*FI_MKKMDOC*)
Die Laufzeit von Musterbelegen pflegen Sie unter *Grundfunktionen -> Buchungen und Belege -> Archivierung*.
- Postenliste in Fällen (*FI_MKKCASE*)
Wählen Sie *Integration -> Financial Supply Chain Management -> Dispute Management -> Archivierung*.
- Stempelsteuerpflichtige Zahlungen (*FI_MKKSTPY*)
Wählen Sie *Grundfunktionen -> Besonderheiten der Steuerabwicklung -> Archivierung*.
- Steuerinfo für Betriebe gewerblicher Art (*FI_MKKBGA*)
Wählen Sie *Grundfunktionen -> Besonderheiten der Steuerabwicklung -> Archivierung*.
- Lastschriftankündigung (*FI_MKKPNBK*)
Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.
- Zahlungsfestlegung (*FI_MKKIP*)
Wählen Sie *Geschäftsvorfälle -> Zahlungen -> Archivierung*.

35.35 Berechtigungsobjekte

Verwendung

Berechtigungsprüfungen in Suchhilfen für das Vertragskonto

Das System prüft in Suchhilfen für das Vertragskonto die Berechtigung zur Anzeige von Stammdaten für die Berechtigungsgruppe im Stammsatz (*F_KKVK_BEG*). Vertragskonten mit fehlender Berechtigung erscheinen nicht in der Suchhilfe.

Ist im Vertragskontotyp das neue Kennzeichen *Vertragskontotypberechtigung in Suchhilfe prüfen* gesetzt, so wird auch das Berechtigungsobjekt *F_KKVK_VKT* mit der Aktivität *Anzeigen* geprüft.

Berechtigungsprüfungen für Haushaltsmanagement-Kontierungen

Beim Buchen, Bearbeiten und Anzeigen von Belegen und Anordnungen und in der Kontenstandsanzeige prüft das System die Haushaltsmanagement-Kontierungen, wenn das Haushaltsmanagement aktiv ist und im Customizing des Haushaltsmanagements die Prüfung alter Aktivitäten (*FMISPS-AUTHACT_OLD*) nicht aktiviert wurde. Es werden die Berechtigungsobjekte zu den Kontierungselementen des

Haushaltsmanagements (Finanzposition, Finanzstelle, Fonds) geprüft.

Berechtigungsobjekt für Abstimmsschlüssel und Buchungssummen

Mit dem Berechtigungsobjekt *F_KKSU* können Sie nun über die Aktivität **85** auch den Storno im Hauptbuch (FI-GL) und in der Ergebnisrechnung (CO-PA) schützen.

Berechtigungsobjekt für Sonderfunktionen

Mit dem Berechtigungsobjekt *F_KK_SOND* können Sie nun über die Aktivität **112** auch die neuen Auswertungen für offene Posten schützen.

Berechtigungsprüfungen für den Vertragsgegenstand

Beim Buchen, Bearbeiten und Anzeigen von Belegen und Anordnungen und in der Kontenstandsanzeige prüft das System die neuen Berechtigungsobjekte *F_PSDO_BEG* und *F_PSDO_VGT*. Die Berechtigungsobjekte *F_PSOB_BEG* und *F_PSOB_VGT* prüft das System nur noch bei der Stammdatenbearbeitung.

Auswirkungen auf das Customizing

Hinterlegen Sie die neuen Berechtigungsobjekte *F_PSDO_BEG* und *F_PSDO_VGT* in den Berechtigungsdaten der Benutzerrollen und generieren Sie die Profile neu.

Wenn Sie die bisherige Prüfung der Berechtigungsobjekte für Stammdaten für ausreichend halten, können Sie die Prüfung durch die alten Berechtigungsobjekte wieder aktivieren. Wählen Sie dazu im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Grundfunktionen -> Vertragsgegenstand -> Berechtigungsverwaltung -> Prüfung alter Berechtigungsobjekte (Belege)*.

35.36 BAPIs

Verwendung

BAPI_CTRACDOCUMENT_CREATE: Methode *CtrAcDocument.Create*

In der Methode *CtrAcDocument.Create* des BAPI *BAPI_CTRACDOCUMENT_CREATE* steht der Parameter *RecKeyInfo* neu zur Verfügung. Anhand der Informationen in diesem Parameter sucht das System einen offenen Abstimmsschlüssel oder legt einen neuen Abstimmsschlüssel an, wenn kein Abstimmsschlüssel zum Beleg übergeben wird.

35.37 Schwarze Listen

Verwendung

Unterbindung des Zahlungsverkehrs

Nach den Terroranschlägen vom 11. September wurden die Maßnahmen zur Verhinderung von Auslandstransaktionen terroristischer Kräfte erheblich verschärft (z.B. durch Anordnungen des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Verordnungen des EU-Rats und der EU-Kommission).

Aus diesem Grund akzeptieren Aufsichtsbehörden die bisher von vielen Finanzdienstleistern praktizierte manuelle Überwachung des Zahlungsverkehrs nicht mehr. Versicherungen und Banken sind aufgefordert, den Zahlungsverkehr mit in Schwarzen Listen geführten Personen und Embargoländern zu verhindern.

Ab Release 6.00 unterstützt SAP Sie bei der Umsetzung dieser rechtlichen Grundlagen im Zahlungsverkehr. Zu diesem Zweck wurden die entsprechenden Funktionen der Komponente *Global Trade Services* (*SAP GTS*) in das Vertragskontokorrent integriert. Dadurch können Sie Stammdaten mit den regelmäßig veröffentlichten Schwarze Listen, wie des Office of Foreign Asset Control (OFAC) in den USA, Listen der BMWA oder der EU, maschinell abgleichen und die Ergebnisse im Zahlungsprogramm im Vertragskontokorrent anwenden.

Schwarze Listen können Sie von Datenlieferanten beziehen und über die XML-Schnittstelle in das entsprechende System importieren. Oder Sie können eigene Listen erzeugen und für die Prüfung heranziehen. Dazu müssen Sie in **SAP GTS interne Schwarze Listen** anlegen.

Welche Listen für die Prüfung in *SAP GTS* herangezogen werden, hinterlegen Sie im Customizing. Dazu sind in *SAP GTS* so genannte gesetzliche Grundlagen anzulegen. Jede gesetzliche Grundlage bestimmt, welche Schwarzen Listen für diese relevant ist.

Der Abgleich mit den Schwarzen Listen erfolgt über die Sanctioned-Party-List-Prüfung (SPL) der SAP-Komponente *SAP GTS*, welche die entsprechenden Organisationen oder Personen ermittelt, so dass Sie den Zahlungsverkehr mit diesen unterbinden können.

Sie können die Komponente *SAP GTS* wie folgt betreiben:

- im selben System wie das Vertragskontokorrent, im selben oder in unterschiedlichen Mandanten
- in einem separaten System

Wenn Sie *SAP GTS* und das Vertragskontokorrent im selben System und im selben Mandanten betreiben, müssen Sie die Geschäftspartnerdaten nicht in *SAP GTS* replizieren, d.h. die Daten müssen nicht doppelt gehalten werden.

Wenn Sie *SAP GTS* und das Vertragskontokorrent in unterschiedlichen Mandanten oder Systemen betreiben, werden die Geschäftspartnerdaten über ein ALE-Szenario in *SAP GTS* repliziert. Dazu müssen Sie das ALE-Standardszenario zur Stammdatenverteilung konfigurieren und periodisch prüfen. Bei der ersten Anwendung von *SAP GTS* müssen Sie eine Erstdatenübernahme vornehmen, d.h. alle Geschäftspartner an *SAP GTS* übermitteln und dort prüfen. Ferner sind über das Szenario

Geschäftspartneränderungen oder -neuanlagen zu kommunizieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie im SAP-Hinweis 831743.

Beim Aktivieren der Funktionen von *SAP GTS* werden prüfrelevante Rollentypen festgelegt, in denen Sie den Rollentyp *MKK* ergänzen müssen. Im *Business Data Toolset* (BDT) müssen Sie die entsprechende Registerkarte im Rollentyp *MKK* ergänzen und somit in den Transaktionen des *SAP Geschäftspartners* sichtbar machen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im SAP-Hinweis 831743.

Die in *SAP GTS* angelegten Geschäftspartner erhalten den Status *nicht geprüft*. Der Abgleich mit den Schwarzen Listen erfolgt über einen Vergleich der Adressen. Je nach dem Ergebnis der Prüfung erhält ein Geschäftspartner pro Liste den Status *gesperrt* oder *frei*.

SAP-Kunden und Lieferanten, auf die Sie z.B. über das *Finanzwesen* (FI) zugreifen, werden immer in *SAP GTS* überspielt und dort separat als SAP-Geschäftspartner mit einer GTS-Rolle angelegt. *SAP GTS* speichert somit stets zu jedem Geschäftspartner mit dieser Rolle einige zusätzliche Daten.

Folgende Prüfungen werden durch das Vertragskontokorrent unterstützt:

- Abgleich der Stammdaten der Geschäftspartner einschließlich des Kontoinhabers mit Schwarzen Listen
- Auswertung der Ergebnisse der Prüfung im Zahlungsprogramm
- Prüfung, ob es sich bei dem Land des Zahlungsempfängers oder Regulierers um ein Land handelt, über das ein Embargo verhängt wurde, im Zahlungsprogramm
- Prüfung des Verwendungszwecks durch *SAP GTS* im Zahlungsprogramm

Das Zahlungsprogramm ermittelt sowohl bei Ein- als auch bei Ausgangszahlungen, ob ein Geschäftspartner in einer internen Schwarzen Liste vermerkt ist und somit die gesamte Zahlung verhindert werden muss.

Jeder Geschäftspartner kann ein oder mehrere Bankverbindungen haben. Jede dieser Bankverbindungen kann einen Kontoinhaber tragen. Auch dieser Kontoinhaber wird mit den Schwarzen Listen abgeglichen und gegebenenfalls verhindert das Zahlungsprogramm den Zahlungsverkehr.

Die Banken (vor allem Korrespondenzbanken in den USA) prüfen den Text des Verwendungszwecks im Zahlungsträger und reagieren je nach Ergebnis der Prüfung entsprechend (z.B. durch Sperren einer Zahlung). Auch der Text im Freitextfeld kann mit Schwarzen Listen abgeglichen werden. Prägen Sie dazu anhand des Musterbausteins *FKK_BLACKLIST_0655* einen eigenen Funktionsbaustein aus und hinterlegen Sie diesem zum Zeitpunkt 0655 im Customizing.

Damit das Zahlungsprogramm performant auf die aktuellen Prüfdaten zugreifen kann, ist der Report *Gesperrte Partner und Länder holen*, der die gesperrten Daten aus *SAP GTS* ermittelt, in periodischen Abständen auszuführen (s. Menü. *Period. Arbeiten -> Datenübernehmen*).

Im Menü des Vertragskontokorrents finden Sie die Transaktion zur Übernahme der Daten zu den kritischen Geschäftspartnern und Embargoländern unter *Periodische Arbeiten -> Daten übernehmen -> Schwarze Listen*.

Die Komponente *SAP GTS* erreichen Sie im Menü unter der Transaktion */SAPSL/MENU_LEGAL_R3*.

Auswirkungen auf das Customizing

Die Systemeinstellungen nehmen Sie im *SAP Customizing Einführungsleitfaden* unter *Materialwirtschaft -> Einkauf -> Außenhandel/Zoll -> SAP Global TradeServices* vor.

35.38 Erweitertes Nachrichten-Management

Verwendung

Lösungsprozesse

Die bisher allein verwendeten Action-Box-Aufrufe wurden durch Aufrufe von BOR-Methoden oder Workflow-Prozessen als Lösungsprozesse erweitert.

Im Gegensatz zu den Action-Box-Aufrufen sind die neuen Lösungsprozesse voll in die Pflgetransaktion für die Klärungsfallkategorie integriert. Dadurch ergeben sich für Sie folgende Vorteile:

- Der Datenfluss kann innerhalb der Pflgetransaktion für die Fallkategorie definiert werden und ist nur für genau diese Fallkategorie spezifisch.
- Die Eingabehilfe (F4) wird sowohl für Sender als auch Empfänger bei der Datenflussdefinition unterstützt.
- Derselbe Lösungsprozess kann von verschiedenen Fallkategorien mit unterschiedlichen Containerelementnamen aufgerufen werden.
- Nicht nur BOR-Objekte selbst, sondern auch deren Attribute können als Eingabeparameter für die Lösungsprozesse verwendet werden.
- Der komplette Datenfluss wird jetzt bereits bei der Definition geprüft.
- Die Performance wurde durch den direkten Aufruf der neuen Lösungsprozesse verbessert.

Auswirkungen auf das Customizing

Lösungsprozesse

Auf der Registerkarte *Prozesse* in der Transaktion zur Pflege der Klärungsfallkategorie können Sie jetzt sowohl BOR-Methoden, als auch Workflows als Lösungsprozesse definieren (s. Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents *Grundfunktionen -> Erweitertes Nachrichten-Management -> Vorgaben für die Generierung von Klärungsfällen -> Klärungsfallkategorien pflegen*).

Der Datenfluss kann allerdings nur für die beiden neuen Lösungsprozessstypen definiert werden.

Sie können vorhandene Action-Box-Aufrufe daher weiterhin verwenden. Für neue Lösungsprozesse sollten Sie jedoch besser BOR-Methoden oder Workflows anlegen.

35.39 Neue Zeitpunkte

Verwendung

Neue Zeitpunkte

- 0064
- 0073
- 0081
- 0208
- 0262
- 0296
- 0335
- 0336
- 0351
- 0375
- 0376
- 0391
- 0392
- 0606
- 0607
- 0608
- 0609
- 0616
- 0617
- 0618
- 0655
- 0803
- 0804
- 0870
- 1085
- 1086
- 1087

- 1129
- 1132
- 1219
- 1220
- 1255
- 1256
- 1784
- 1802
- 1844
- 1845
- 1850
- 1851
- 2418
- 2419
- 2420
- 2421
- 2422
- 2423
- 2424
- 2425
- 2601
- 2603
- 2610
- 2620
- 2622
- 2625
- 2628
- 2650
- 2655
- 2656
- 2660
- 2661
- 2662

- 2663
- 2664
- 2665
- 2666
- 2667
- 2670
- 2676
- 2678
- 2681
- 2685
- 2686
- 2687
- 2690
- 2691
- 2695
- 2696
- 2700
- 2701
- 2710
- 2809
- 2811
- 2830
- 2835
- 2840
- 3800
- 3806
- 3808
- 3810
- 3820
- 3830
- 4050
- 4503
- 4504

- 5057
- 5106
- 5514
- 6051
- 6052
- 6053
- 6170
- 6307
- 6450
- 9566

Geänderte Zeitpunkte

- Zum Zeitpunkt 0505 können Sie Belege über die durch SAP bereitgestellten Standardprüfungen hinaus auf ihre Archivierbarkeit prüfen.
Ab Release 6.00 archiviert das System bei der Archivierung eines Belegs auch die Einträge der Tabelle *DFKKKO_WF* (Workflows für Prüfungen und Genehmigungen). Auch diese Einträge werden nun dem Funktionsbaustein *FKK_SAMPLE_0505*, der zum Zeitpunkt 0505 durchlaufen wird, übergeben und können somit ebenfalls kundeneigenen Prüfungen unterzogen werden.

Auswirkungen auf das Customizing

Installationsspezifische Zeitpunktbausteine hinterlegen Sie im Einführungsleitfaden des Vertragskontokorrents unter *Programmerweiterungen -> Kundenspezifische Funktionsbausteine hinterlegen*.

35.40 Geänderte Customizing-Aktivitäten im Vertragskontokorrent

Verwendung

Grundfunktionen

Im Kapitel *Anordnungen* wird die Aktivität *Vorgaben für Belegerzeugung hinterlegen* und der entsprechende Gliederungspunkt *Belegerzeugung* nicht mehr benötigt und wurden deshalb gelöscht.

Geschäftsvorfälle

- Zahlungen

Kurzkontierungen für Umbuchungen, die Sie bisher im Kapitel *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* -> *Barkasse/Kassenbuch* hinterlegt haben, hinterlegen Sie künftig unter *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen (VC_TFK020)*.

- Mahnungen

Die Aktivität *Mahngruppierungstypen definieren* wurde umbenannt in *Mahngruppierungen definieren*.

Integration

- Die Aktivität *HMM-Tabellenfelder für das Vertragskontokorrent aktivieren* im Kapitel *Haushaltsmanagement (PSM-FM)* wird nicht mehr benötigt und wurde gelöscht.
- Die Aktivität *Raster für die Fälligkeit/Überfälligkeit von Posten definieren* im Kapitel *Business Information Warehouse* wurde in *Raster für die Gruppierung von Posten definieren* umbenannt.

35.41 Neue Customizing Aktivitäten im Vertragskontokorrent

Verwendung

Grundfunktionen

- Buchungen und Belege
Unter *Beleg* -> *Pflegen der Belegkontierungen* können Sie alle Einstellungen zum *Segment* vornehmen.
Unter *Hinterlegen der Kontierungen für automatische Buchungen* -> *Automatische Sachkontenfindung* können Sie Konten für sonstige Steuerbuchungen hinterlegen.
Unter *Vorbereiten der Bearbeitungsbilder* können Sie den Zeilenaufbau für Massenänderung in der Kontenpflege definieren.
Unter *Beleg* -> *Offizielle Belegnummern* können Sie Vorgaben für die offizielle Belegnummerierung in Italien machen.
Unter *Archivierung* können Sie die Laufzeit für Musterbelege hinterlegen und die Archivinfrastruktur für das Musterbelegarchiv aktivieren.
- Anordnungen
Sie können Anordnungstypen definieren.
- Kontenstandsanzeige
Hier können Sie die Geschäftspartner hinterlegen, für die Sie Snapshots erzeugen möchten.

- **Besonderheiten der Steuerabwicklung**
Im Kapitel *Archivierung* können Sie die Laufzeit für stempelsteuerpflichtige Zahlungen hinterlegen, die Archivinfostruktur für das Archiv für stempelsteuerpflichtige Zahlungen aktivieren, die Laufzeit für die Steuerinformation für Betriebe gewerblicher Art hinterlegen und die Archivinfostruktur für das Archiv der Steuerinformation Betriebe gewerblicher Art aktivieren.
- **Druck-Workbench**
In der Druck-Workbench können Sie zwei BAdIs nutzen: *BAdI: Übersteuerung und Vorbelegung der Druckparameter*, *BAdI: Setzen des Status von Spool-Ausgabebefehlen*.
- **Korrespondenz**
Sie können die Änderungsbeleganzeige bearbeiten.
- **Scheckverwaltung**
Hier können Sie Nummernkreisintervalle für Ausgangsschecks hinterlegen.
- **Erweitertes Nachrichten-Management**
Für die Auswertungen in der Transaktion *EMMA* können Sie im Kapitel *Vorgaben für die Protokollierung* interne Nummernkreisintervalle für Jobs pflegen sowie im Kapitel *Vorgaben für die Generierung von Klärungsfällen* interne Nummernkreisintervalle für Klärungsfälle pflegen.

Geschäftsvorfälle

- **Zahlungen**
Im Kapitel *Verarbeitung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie die Suchmaschine parametrisieren.
Im gleichen Kapitel unter *Barkasse/Kassenbuch* können Sie für das Kassenbuch Belegarten zum Zahlungstyp sowie Kassenverrechnungskonten hinterlegen.
Im Kapitel *Erstellung von Ein-/Ausgangszahlungen* können Sie Bildvarianten für Zahlungsfestlegungen definieren und Nummernkreise für Zahlungsfestlegungen hinterlegen.
Im Kapitel *Archivierung* können Sie Laufzeiten für die Transaktionsdaten im Kassenbuch hinterlegen, die Archivinfostruktur für die Transaktionsdaten im Kassenbuch aktivieren, die Laufzeit für Zahlungsfestlegungen hinterlegen, die Archivinfostruktur für das Zahlungsfestlegungsarchiv aktivieren, die Laufzeit für Lastschriftankündigungen hinterlegen sowie die Archivinfostruktur für das Lastschriftankündigungsarchiv aktivieren.
- **Mahnungen**
Hier können Sie Ausführungsvarianten für den Mahnvorschlagslauf hinterlegen.
- **Ausbuchungen**
Sie können das Ausbuchen in einem externem System aktivieren.
- **Abgabe von Forderungen an Inkassobüros**
Für die Archivierung können Sie hier die Laufzeit für Inkassopositionen hinterlegen und die Archivinfostruktur für das Archiv für abgegebene Inkassoposten aktivieren.

Integration

- Hier können Sie in den Kapiteln *Übernahme der Abrechnungsbelege*, *Fakturierungsstorno* und *Programmerweiterungen* alle Einstellungen vornehmen, die Sie für die Fakturierung im Vertragskontokorrent benötigen.
- Im Kapitel *Financial Supply Chain Management* können Sie unter *Dispute Management* für die Archivierung die Laufzeit für die Postenliste in Fällen hinterlegen sowie die Archivinfostruktur für das Archiv für die Postenliste in Fällen aktivieren.

Im Kapitel *Customer Relationship Management* können Sie die Ermittlung des zuständigen Sachbearbeiters bei einer Replikation aus dem Customer Relationship Management definieren. Unter *Biller Direct* können Sie Benutzerprofile hinterlegen.

- Im Kapitel *Haushaltsmanagement (PSM-FM)* können Sie die Nachrichtensteuerung ändern.

Abschlussarbeiten

- Für die im Rahmen der Abschlussarbeiten erforderlichen Aktivitäten können Sie im Kapitel *Fremdwährungsbewertung* Grundeinstellungen vornehmen und Bewertungsplanvarianten definieren.
- Im Kapitel *Korrekturbuchungen zu Beteiligungsverhältnissen* nehmen Sie die Einstellungen vor, die Sie für die Buchungen bei der Änderung von Beteiligungsverhältnissen an Unternehmen benötigen.

Datenübernahme

Hier können Sie nun eine Identifikation für externe Systeme hinterlegen und die Aufrufer-ID für externe Schnittstellen pflegen.

- Im Unterkapitel *Kommunikation mit externen Billing-Systemen* können Sie unter *Übernahme der Rechnungsbelege* Vorgaben für die Übersetzung der externen Belegart hinterlegen, die Übersetzung der externen Positionskennung der Geschäftspartnerposition für die Übernahme mit und ohne Erlöszeilen definieren, die Übersetzung der externen Steuerkennung mit interner Behandlung bzw. die Übersetzung der externen Steuerkennung mit externer Behandlung definieren sowie Vorgaben für die Übersetzung der externen Sachkontenfindung hinterlegen.
- Im Unterkapitel *Ausgangsschnittstelle* können Sie alle Einstellungen für die neue Ausgangsschnittstelle vornehmen.

Programmerweiterungen

- Im Kapitel *Vorbereitete Erweiterungen* können Sie die entsprechenden Einstellungen vornehmen, um das Maklerfeld in die Geschäftspartnerposition aufzunehmen.

Neue Customizing Aktivitäten im Public Sector Vertragskontokorrent

Grundfunktionen

- **Vertragspartner**
Hier können Sie Vorgaben für die Ermittlung von Dubletten hinterlegen, die das System immer dann prüft, wenn Sie einen Geschäftspartner mit der Transaktion *FM CABP* neu anlegen.
- **Vertragsgegenstand**
Im Kapitel *Berechtigungsverwaltung* können Sie Einstellungen für die Prüfung alter Berechtigungsobjekte (Belege) hinterlegen.

Integration

- Für die Integration mit dem *Customer Relationship Management* können Sie für Vertragsgegenstände Steuerungsparameter für den Upload und den Download festlegen sowie Steuerungsparameter pro Vertragsgegenstandsart für den Upload und den Download festlegen.
- Für die Integration mit dem *Haushaltsmanagement (PSM-FM)* finden Sie Informationen zur Berechtigungsprüfung.

- Sie finden Hinweise für die Systemeinstellungen bei der Integration mit dem Flexiblen Immobilienmanagement.

Datenübernahme

- Für die Ausgangsschnittstelle können Sie Einstellungen für die Public-Sector-spezifische Trigger-Filterung vornehmen.

35.42 Betriebswirtschaftliche Sperren

Verwendung

Sperren gemäß Vorabselektionen

Ab Release 6.00 können Sie *Vorabselektionen*, die Sie mit der Transaktion *Vorabselektionen definieren* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Technische Vorarbeiten* erzeugt haben, für das Setzen und Entfernen von betriebswirtschaftlichen Sperren verwenden. Dabei können Sie Vorabselektionen sowohl für Geschäftspartner als auch für Vertragskonten verarbeiten. Das Bearbeiten von Sperren für Geschäftspartner führt dazu, dass Sperren für die Vertragskonten bearbeitet werden, die diesem Geschäftspartner zugeordnet sind.

In der Transaktion *Sperren gemäß Vorabselektionen* im Menü unter *Period. Arbeiten -> Für Vertragskonten* können Sie die vorab selektierten Daten anzeigen. Sperren setzen oder entfernen können Sie wahlweise synchron aus der Transaktion heraus oder asynchron als Hintergrundjob, der sofort ausgeführt wird. Das Ergebnis der Bearbeitung der Sperren wird in einem Protokoll ausgegeben.

35.43 Massenaktivitäten

Verwendung

Deaktivierte Parametersätze wieder aktivieren

Wenn Sie Parametersätze einer Massenaktivität deaktivieren, können Sie diese wieder aktivieren - solange sie nicht endgültig unter *Administration Massenverarbeitung -> Parametersätze löschen* gelöscht wurden. Wählen Sie dazu im Menü *Massenverarbeitung -> Parametersätze wieder anzeigen*.

35.44 BEPDTA Format Zahlungsmedium für Belgien (neu)

Verwendung

Im **Vertragskontokorrent** (FI-CA) ist ein neues Zahlungsträgerformat für Belgien verfügbar. Das Format, BEPDTA, beruht auf der Formatversion 3.1 und entspricht den Formatangaben, die von der Belgischen Vereinigung von Banken im April 2003 veröffentlicht wurden.

Sie verwenden das BEPDTA-Format in Verbindung mit dem Zahlungsprogramm und Zahlungsträgerprogramm, um eine Datei für Auslandszahlungen zu erzeugen.

35.45 Umwandlung Schweizer Kontoauszug in MultiCash (neu)

Verwendung

Mit dem Report RFKKCHINC00 konvertieren Sie Dateien in das MultiCash-Format, die Ihnen Ihre Bank oder PostFinance zugesandt hat und Informationen über die folgenden Arten von Zahlungen enthalten, die Sie angefordert haben:

- Einzahlungsscheine mit Referenznummer (ESR)
- Auszahlungsscheine (ASR)
- Elektronische Zahlungsaufträge (EZAG)

Dies ist eine Rückläuferdatei im XML-Format von PostFinance, die Fehler aus der Verarbeitung der EZAG-Datei enthält.

Sie können außerdem festlegen, dass die konvertierte Datei durch den MultiCash-Report im FI-CA, RFKKKA00, weiterverarbeitet wird.

Auswirkungen auf das Customizing

Sie müssen verschiedene Einstellungen gemäß der Reportdokumentation vornehmen.

35.46 Offizielle Belegnummerierung und MWSt-Berichtswesen für Italien (neu)

Verwendung

35.47 Integration von RE-FX mit dem Public Sector Vertragskontokorrent (neu)

Verwendung

Flexibles Immobilienmanagement (RE-FX):

Wenn in Ihrem Mandanten das Business Function Set *Public Services* aktiv ist, dann können Sie ab *SAP ECC 6.00, Financials Extension (EA-FIN 600)* und *Extension Public Services 6.0 (EA-PS 600)* nun auch die integrierten Funktionen der Komponente *Public Sector Vertragskontokorrent (PS-CD)* verwenden. Dieses Buchungssystem können Sie pro Buchungskreis für die Integration mit RE-FX aktivieren. Dies ermöglicht Ihnen, eine einheitliche Kontokorrentbuchhaltung in Public Sector mit immobilienpezifischen Prozessen zu führen und diese Belege in die Hauptbuchhaltung zu überführen.

- Vertragsanbindung:

Der Immobilienvertrag wurde direkt an das Business Function Set *Public Services* angebunden. Die verschiedenen Verträge, d.h. der Immobilienvertrag und der Vertragsgegenstand, werden bei der Kontierung durch das neue Kennzeichen *Subapplikation* unterschieden.

- **Anbindung Partnerverwaltung**
Geschäftspartner, die die interne Rolle MKK besitzen, können nun einem Immobilienvertrag zugeordnet werden.
- **Anbindung Vertragskonto**
Abhängig von der Vertragsart können Sie bestehende Vertragskonten dem Immobilienvertrag zuordnen oder ein neues Vertragskonto anlegen.
- **Buchungsparameter des Immobilienvertrags**
 - Die Buchungsklausel *Organisatorische Zuordnung* wurde um die folgenden Kontierungsobjekte für das Haushaltsmanagement erweitert:

FUND	Fonds
FUNDSCENTER	Finanzstelle
COMMITMENTITEM	Finanzposition
FUNCTIONALAREA	Funktionsbereich
GRANTNUMBER	Förderung
MEASURE	Maßnahme
 - In der Buchungsklausel *Buchungen* können Sie zahl- und mahnspezifische Parameter hinterlegen. Für diese Felder liefern die Eingabehilfen Vorschlagswerte je Buchhaltungssystem.

Hinweis:

Nicht alle Prozesse des *Flexiblen Immobilienmanagements* werden mit der Komponente *Vertragskontokorrent für die öffentliche Verwaltung* unterstützt. Prozesse in der folgenden Konstellation werden **nicht** unterstützt:

- Prozesse der Nebenkostenabrechnung und der Umsatzmietenabrechnung, die nach dem Istprinzip abgerechnet werden und Vorauszahlungen, die als Sonderhauptbuchvorgänge gebucht werden
- Prozesse der WEG-Verwaltung und einmaligen Buchungen für die WEG-Verwaltung

Auswirkungen auf das Customizing

Nehmen Sie die folgenden Einstellungen im Einführungsleitfaden vor:

- Das Business Function Set *Public Services* können Sie unter Aktivierungsschalter für SAP ECC Extensions aktivieren. Innerhalb dieses Business Function Sets müssen Sie auch die Extensions EA-FIN und EA-PS aktivieren.
- Geben Sie unter Grundeinstellungen im Buchungskreis vornehmen das Buchhaltungssystem pro Buchungskreis an, das Sie verwenden möchten.

- Anbindung des Vertragskontokorrents
Hier legen Sie abhängig von der Vertragsart fest, welchen Vertragskontentyp das Vertragskontokorrentkonto haben muss. Wenn das Kennzeichen *vorhandenes Vertragskonto zuordnen* gesetzt ist, dann kann der Sachbearbeiter in der Bearbeitung des Immobilienvertrags nur Vertragskonten zuordnen, die diesen Typ haben. Wenn das Kennzeichen **nicht** gesetzt ist, dann legt das System automatisch ein neues Vertragskonto mit dem angegebenen Vertragskontentyp an.
- Zuordnung von Haupt- und Teilvorgang zur Bewegungsart
Hier geben Sie an, ob für die Belegart und den Geschäftsvorfall (siehe Haupt- und Teilvorgang) die Kontenfindung des RE-FX verwendet werden soll.

Siehe auch

Weitere Informationen finden Sie in den Release-Informationen des Public Sector Vertragskontokorrents.

Weitere Informationen finden Sie in der *SAP-Bibliothek* unter *Rechnungswesen -> Flexibles Immobilienmanagement (RE-FX) --> Kaufmännisches Immobilienmanagement --> Buchhaltung (RE-FX)*.